KLEINE_PARADIESE
IN OSTWESTFALENLIPPE

Kultur erleben
IN GÄRTEN UND PARKS

Garten_Landschaft
OstWestfalenLippe

Inhalt

3 **Gartenkunst und Landschaftskultur**
Vorwort

4 **Herzlich Willkommen**
Garten_Landschaft OstWestfalenLippe

6 **Neue ›Alte‹ Gärten**
Garten_Landschaft OstWestfalenLippe

8 **Träume wachsen lassen**
Die Landesgartenschau Rietberg

10 **Gesundheit, Entspannung und Erholung**
Kurparkanlagen in OWL

12 **Die städtebauliche Bedeutung von Gartenkunst**

14 **European Garden Heritage Network**
Das Europäische Gartennetzwerk

16 **In eine andere Welt eintauchen**
Graf von Oeynhausen-Sierstorpff und Freiherr von Reden im Interview

20 **Metamorphosen eines Klostergartens**
Vom Paradies in der Welt

22 **Rauminszenierungen**
Regionale Gärten mit zeitgenössischer Kunst im Dialog
Garten_Landschaft OstWestfalenLippe

26 **Wege durch das Land**
Literatur- und Musikfest OWL
Garten_Landschaft OstWestfalenLippe

30 **In Spitze und Breite**
Kultur in OstWestfalenLippe

32 **Landschaften wie aus dem Bilderbuch**
Freizeit im Teutoburger Wald

36 **Kulinarisches OWL**
Ostwestfälisch genießen

Garten_Landschaft
OstWestfalenLippe

Gartenkunst und Landschafts-kultur in OstWestfalenLippe

Gartenkunst und Landschaftskultur sind mit der historischen und zeitgenössischen Entwicklung unserer Städte untrennbar verbunden.

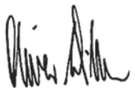
Die sogenannten weichen Standortfaktoren werden immer wichtiger für die Zukunftsfähigkeit unserer Städte und Regionen im europäischen Wettbewerb. Gartenkunst als solch ein weicher Standortfaktor prägt die Raum- und Lebensqualitäten von Städten und Regionen und bestimmt damit auch über die Wahl von Unternehmens- und Wohnstandorten. In Zeiten des demographischen Wandels kommt den weichen Standortfaktoren für die Attraktivität der Wohnstandorte eine besondere Bedeutung zu.

Das Erlebnis von Natur in der Stadt ist gerade für Familien mit Kindern oftmals ein wichtiger Faktor für die Entscheidung über den Wohn- und Arbeitsstandort.

Schon früh haben die Verantwortlichen in OstWestfalenLippe erkannt, dass Gärten und Gartennetzwerke von hoher Qualität ein großes Potenzial für ein unverwechselbares kulturtouristisches Profil der Region darstellen.

Die sichtbaren Erfolge der Gartenkunst in der Region, die auch durch das große Engagement der Verantwortlichen im Rahmen der ersten REGIONALE des Landes mit dem Projekt Garten_Landschaft OstWestfalenLippe entstanden sind, geben unseren Überlegungen recht: Die Gartenkunst in Kombination mit herausgehobenen kulturellen Ereignissen ist zu einem Markenzeichen der Region geworden.

Damit ist die Region gut aufgestellt, wenn es im Gartenjahr 2008 bei der Internationalen Tourismusbörse in Berlin darum geht, Nordrhein-Westfalen auch als Land der Gärten und Parks darzustellen. Lassen Sie uns gemeinsam die Chance nutzen, dem Strukturwandel in unserem Lande dieses positive und für viele überraschende Gesicht zu geben.



Oliver Wittke
Minister für Bauen und Verkehr

Herzlich Willkommen!

Garten_Landschaft OstWestfalenLippe

Wir laden Sie ein in unsere Region »Ganz oben in Nordrhein Westfalen«. Entdecken Sie und erleben Sie die zahlreichen Gärten und Parks inmitten der wunderbaren Kulturlandschaft zwischen Teutoburger Wald und Wiehengebirge, Eggegebirge und Sennelandschaft und zwischen Weser und Ems. Folgen Sie den Spuren von Dichtern und Denkern wie Rainer Maria Rilke, Annette von Droste-Hülshoff und Friedrich Hölderlin, die diese Entdeckungsreise schon vor Jahrhunderten gemacht haben. Es erwarten Sie Parkanlagen mit kostbaren Baum- und Pflanzenarten, barocke Gärten und Landschaftsparks in der Umgebung von Schlössern und Klöstern. Zudem bereichern die Parks von fünf Heilbädern und vier Landesgartenschauen die Region. Und Jahr für Jahr werden weitere Gärten aus dem reichen Vorrat von über 200 Anlagen neu gestaltet und Gartenliebhabern zugänglich gemacht.

Das Besondere an dieser Garten_Landschaft OstWestfalenLippe ist die großartige Verbindung der Kunst des Gärtnerns mit bildender Kunst, mit Musik und Literatur. Alljährlich bringt das Programm der Garten_Landschaft OstWestfalenLippe Kunst und Kultur an wunderschöne und ungewöhnliche Orte und entdeckt und würdigt so das gartenkulturelle Erbe der Region.

Die Idee zur Garten- und Landschaftskunst in OstWestfalenLippe lieferte Dr. Thomas Kellein, Direktor der Kunsthalle Bielefeld. Auf diese Anregung hin begann der Landschaftsverband Westfalen-Lippe die Garten- und Parkvielfalt zu dokumentieren und unter dem Programm »Neue ›Alte‹ Gärten« zu einem besonderen Aspekt seiner Kulturpflegepolitik zu machen. Sodann rückten künstlerische Inszenierungen die Gärten in der Region in den Blickpunkt. »Rauminszenierung bildender Kunst« nennt Thomas Kellein die Arbeiten von renommierten Künstlern wie Olafur Eliasson, Jenny Holzer und Jan Vercruysse und George Condo. Das Literatur- und Musikfest »Wege durch das Land« des Literaturbüro Ostwestfalen-Lippe bringt weltbekannte Autoren wie Cees Noteboom und Schauspieler-Stars wie Ben Becker, Klaus Maria Brandauer und Martina Gedeck, Musikensembles wie das Kronos Quartett oder das Venice Baroque Orchestra an ausgefallenen Stätten. So entstehen Ereignisse, die neue Perspektiven für diese Orte öffnen.

Die Bewohner von OstWestfalenLippe lieben und schätzen dieses Lebensumfeld und wollen dies noch bewusster machen. Die Gärten und Parks geben der Landschaft ein eigenständiges Gepräge und sind auch Ausdruck von Lebensqualität und Lebensgefühl der Region. Das wollen wir gern mit Ihnen teilen!

Dieses Magazin verführt Sie nicht nur zu einem Streifzug durch die Garten_Landschaft OstWestfalenLippe. Entdecken Sie auch eine charaktervolle Kulturlandschaft mit großstädtischen Szenen in Bielefeld und Paderborn, mit zahlreichen historischen Stadtkernen beispielsweise in Detmold, Rheda-Wiedenbrück und Höxter. Spazieren Sie im »Heilgarten Deutschlands«, in dem zahlreiche Bäder mit Sole, Moor und Schwefel in Kurparkanlagen zur Erholung und Gesundung einladen. Wandern Sie auf den Höhen des Teutoburger Waldes oder durch die weite Sennelandschaft, radeln Sie die Wellness- oder Landesgartenschau-Route und genießen Sie Pumpernickel und Pickert in unserer regionalen Küche.

Eine Übersichtskarte bietet Ihnen eine besondere Auswahl von Gärten und Parks, die Sie zu Exkursionen ins Grüne einladen. Erstmals zusammengestellte Arrangements für Übernachtungen empfehlen Ihnen »kleine Auszeiten«, »Naturerleben« und »Verwöhn-Wochenenden«.

Wir freuen uns auf Sie in »OWL«!

Herbert Weber
Geschäftsführer OWL Marketing GmbH

Heike Herold
Leiterin OWL Kulturbüro

Garten_Landschaft OstWestfalenLippe

Neue ›Alte‹ Gärten

von Horst Gerbaulet

Mit dem Projekt »Neue ›Alte‹ Gärten« verfolgt der Landschaftsverband Westfalen-Lippe das Ziel, die historischen Garten- und Parkanlagen zu erhalten und zu entwickeln. Grundlage des Projekts ist die Vielfalt von Gärten und Parks mit kulturgeschichtlicher, touristischer und gesundheitlicher Bedeutung in der Region. Das Spektrum reicht vom öffentlichen Kurpark bis zum gehüteten, liebevoll gepflegten Garten am Herrensitz.

Abbildungen oben von links nach rechts: Gutspark Böckel in Rödinghausen, Klostergarten Clarholz. Darunter: Japanischer Garten Bielefeld. Unten: Botanischer Garten und Stadtpark Gütersloh.

Weitere, bisher im Rahmen des Projekts restaurierte Parkanlagen:
Kleiner Garten am Junkerhaus, Lemgo
Amtshausberg, Vlotho
Japanischer Garten, Bielefeld
Schlosspark Vörden, Marienmünster
Klostergarten, Rietberg

Am Anfang des Projekts stand die Dokumentation des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (LWL) zu rund 200 historischen Garten- und Parkanlagen in Ostwestfalen-Lippe.

Unter dem Titel **Garten_Landschaft OstWestfalenLippe** übernahm dieser die Trägerschaft für das offizielle Projekt der »REGIONALE 2000/EXPO-Initiative OWL«. Ausgangspunkt des Projekts war die Idee von Dr. Thomas Kellein, Leiter der Kunsthalle Bielefeld, die Gärten und Parks als wesentliche Merkmale kultureller Identität wieder zu entdecken und zu entwickeln.

Seit dem Jahr 2001 hat das Projekt seine neue Struktur mit drei Säulen gefunden: **Rauminszenierungen**, **Wege durch das Land** und **Neue ›Alte‹ Gärten**.

Das Projekt Neue ›Alte‹ Gärten widmet sich neben der Erfassung der Gärten der Kommunikation und der Unterstützung bei Instandsetzung, Restaurierung und Entwicklung von Gärten und Parks. Verantwortlich ist das LWL-Amt für Landschafts- und Baukultur, das damit rund zwölf größere sowie einige kleinere Gärten und Parks wieder in Wert setzen konnte.

Von Beginn an war es das Ziel, das fast vergessene Thema »Gartenkunst« neu zu beleben. Mit den Ideen eines Louis Le Roy, der mit seinem 1974 erschienenen Buch »Natur ausschalten – Natur einschalten« das Walten der natürlichen Prozesse, Werden und Vergehen zum Prinzip erhoben hatte, drohte die »Gartenkunst« zu sterben.

Erst in den 90er Jahren besann man sich endlich darauf, dass ein Garten gepflegt werden muss, wenn man ihn erhalten will.

Erfreulicherweise wurden mit der Erkenntnis, dass Gärten und Parks einen wichtigen Bestandteil der regionalen Identität darstellen, Mittel aus der Städtebauförderung bereit gestellt, um die Gärten und Parks in der Region zu erhalten. Ohne diese Mittel wären die Eigentümer, Kommunen und Private, dazu nicht in der Lage gewesen. Dabei ging es weniger um eine Rekonstruktion, als vielmehr darum teilweise jahrzehntelange Versäumnisse in der Pflege nachzuholen und noch Vorhandenes zu sichern.

Eines der heraus ragenden Beispiele ist der **Stadtpark mit Botanischem Garten** in Gütersloh: Der zu Beginn des 20. Jahrhunderts im Stile eines Volksparks angelegte Landschaftsgarten wurde im Rahmen des Projekts umfassend restauriert. Im verwaldeten Park wurden Freiflächen und Sichtbeziehungen wieder hergestellt, das Wegenetz und Spielplätze erneuert. Eine Besonderheit ist die Eiswiese im südlichen Teil des Parks, die im Winter als natürliche Eisfläche zum Schlittschulaufen genutzt werden kann.

Die beiden **Klostergärten** der Gemeinde **Herzebrock-Clarholz** strahlen jetzt wieder im alten Glanz: In Clarholz wurde der ehemalige Barockgarten bei der Neugestaltung wieder sichtbar gemacht und das Ganze mit einer dauerhaften Rauminszenierung des belgischen Künstlers Jan Vercruysse garniert. Der ehemalige Klostergarten Herzebrock war hingegen immer eher bodenständig und von der Gräfte, alten Nutzgärten sowie Fischteichen geprägt. Diese wurden saniert und dabei ein attraktiver **Rosengarten** angelegt. Eine Parkfläche im ehemaligen Kreuzgangbereich wurde beseitigt und ein intimer Innenhof geschaffen.

Diese und alle weiteren Projekte, wie z. B. im **Kloster Dalheim** (Stadt Lichtenau), im **Landschaftspark Rheder** (Stadt Brakel) oder im **Schlosspark Wehrden** (Stadt Beverungen), hatten zum Ziel, die Garten- und Parkanlagen für die Bevölkerung wieder erlebbar zu machen.

Wie interessiert diese hieran ist, zeigen die sehr gut besuchten Einweihungsfeiern: Tausende wollen dann am Abend die Parkillumination erleben und am nächsten Tag den historischen Klostermarkt.

Auch die Teilnahme an den unter fachkundiger Führung organisierten »Gartenspaziergängen« zeigt, dass man mit den »Neuen ›Alten‹ Gärten« richtig liegt.

Zum Schluss sollte nicht vergessen werden, dass ohne das jahrzehntelange Engagement der Parkbesitzer viele der historischen Gartenanlagen heute gar nicht mehr existierten.

Die Landesgartenschau Rietberg

In Rietberg wachsen Träume: Am 25. April 2008 wird hier die Landesgartenschau Nordrhein-Westfalen eröffnet. Bis zum 12. Oktober 2008 präsentieren Bürger, Vereine und Gärtner ihr Engagement für Natur, Kultur, Umwelt und Gastfreundschaft auf 40 Hektar. OWL Marketing sprach mit Bürgermeister André Kuper.

OWL Marketing Herr Kuper, im Frühjahr 2006 wurde Rietberg als Ort für die Landesgartenschau ausgewählt. Welche Bedeutung hatte und hat das für Sie als Bürgermeister der Stadt und als Aufsichtsratsvorsitzender der ausrichtenden LGS-GmbH?

Kuper Ohne den Zuschlag zur Landesgartenschau 2008 wären wir in unserer Stadtentwicklung nicht da, wo wir heute sind. Wir haben durch die LGS infrastrukturelle Maßnahmen umsetzen können, an die sonst in den nächsten zwei Jahrzehnten vielleicht nicht einmal zu denken gewesen wäre.

OWL Marketing Was bedeutet das konkret? Was zeichnet die Landesgartenschau aus?

Kuper Wir zeigen an 171 Tagen auf rund 40 ha Fläche fantasievolle Pflanzenpracht in reizvoller Landschafts- und Gartenarchitektur, attraktive Blumenausstellungen und vielfältige Themengärten. Außerdem locken Spiel-, Sport- und Abenteuerbereiche für die ganze Familie Gäste aus Nah und Fern an.

OWL Marketing ...und die infrastrukturellen Maßnahmen?

Kuper Wir konnten ein Wegekonzept umsetzen, das schon lange auf der Wunschliste der Emsstädter stand. Neu angelegte Radrouten verbinden die Ortsteile. In den Stadtteilen Neuenkirchen und Rietberg wurden binnen weniger Monate dringend benötigte Entlastungsstraßen gebaut. »Buckelpisten« sind wieder straßenverkehrliche Anbindungen geworden.

Über 80 Ausstellungsbeiträge mit vielfältigen Angeboten warten auf ihre Gäste: Lebendige Kulturgeschichte, heimische Tier- und Pflanzenarten, klassische Themengärten mit Tipps und Anregungen für den eigenen Garten werden spannend erlebbar gemacht. Über 1.600 Veranstaltungen locken an 171 Tagen auf 40 Hektar Groß und Klein: Blumenschauen, Musik, Theater, Kleinkunst, Kindertheater, sportliche Mitmachevents und viele Überraschungen.

08 LANDESGARTENSCHAU RIETBERG

wachsen lassen

OWL Marketing Wie wurde denn das in der kurzen Zeit möglich?

Kuper Seit der Zuschlagserteilung steht uns das Land Nordrhein-Westfalen eng zur Seite. Gleiches gilt für den Kreis Gütersloh. Neben der finanziellen Förderung sind enge Kooperationen mit den übergeordneten Dienststellen entstanden. Und genauso wichtig: Unsere Bürgerschaft steht hinter ihrer Heimat. Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer machen aus dem Großprojekt LGS 2008 einen Erfolg.

OWL Marketing Herr Kuper, Sie sind ja richtig begeistert. Wie genau sieht denn das Engagement aus?

Kuper Viele Dinge wären nicht möglich ohne die Menschen in den Vereinen, Verbänden, Schulen, Kindergärten, Organisationen, Nachbarschaften und Kirchengemeinden. Alle Stadtteile sind mit im Boot und das nicht nur auf der so genannten Stadtteilblüte. Jeder der sieben Stadtteile hebt darauf seine Besonderheiten auf seinem eigenen Blütenblatt hervor. Die Bevölkerung engagiert sich mit kreativen Ideen und Programmpunkten, unterstützt finanziell und tatkräftig. Da werden in der Freizeit beispielsweise tausende von Blumenzwiebeln gesetzt oder Ausbildungskurse zu zertifizierten Stadt- und Parkführern absolviert. Die heimischen Gastronomen haben sich zu einer Genossenschaft unter dem Titel »Mohltied« zusammengefunden und sorgen für das leibliche Wohl der Besucher. Ich nenne das inzwischen »gelebte Gemeinsamkeit«.

OWL Marketing Für eine Stadt mit 30.000 Einwohnern klingt das beachtlich. Welche Ausstrahlung erwarten Sie denn?

Kuper Natürlich sind wir nur eine vergleichsweise kleine Kommune. Dennoch waren wir uns von Beginn an bewusst, dass gerade unser dörflicher Charakter in den sieben Ortsteilen ein Pfund ist, mit dem wir wuchern können. Es ist typisch für die Menschen unserer ostwestfälischen Region, sich einzubringen für ein Projekt, das über die Grenzen dieses Rietberger Raumes hinaus ausstrahlt. NRW und die angrenzenden Bundesländer werden Interesse zeigen an der Landesgartenschau.

OWL Marketing Welche Rolle spielt denn die Garten_Landschaft OstWestfalenLippe in diesem Gesamtkonzept?

Kuper Die Garten_Landschaft konzentriert in diesem Jahr viele ihrer Aktivitäten auf die LGS Rietberg. Der Klostergarten mit Skulpturen von Dr. Wilfried Koch ist als **Neuer ›Alter‹ Garten** bereits eröffnet, Dr. Kellein kuratiert die **Rauminszenierung** »Voller Mond« von Professorin Möbus unter den Eiben des Drostengartens und Frau Dr. Labs-Ehlert bringt mit dem Literatur- und Musikfest **Wege durch das Land** namhafte und talentierte junge Künstler hierher. Neben den eigentlichen Hauptelementen des LGS-Geländes entstehen also auch nachhaltige Erholungsflächen für die Bürgerschaft im seltenen Ambiente eines über Jahrhunderte gewachsenen historischen Stadtkerns.

OWL Marketing Die Garten_Landschaft ist insbesondere durch das Zusammengehen von Kunst und Garten geprägt. Welche Rolle spielt Kunst und Kultur auf der Landesgartenschau Rietberg?

Kuper Ein lang gehegter Wunsch nach einer festen Veranstaltungshalle ist endlich in Erfüllung gegangen: Das Land hat den Ankauf der Rhein-Oper-Mobil unterstützt. Als »Cultura-Sparkassentheater« ist sie nun an der Ems in unmittelbarer Nähe des LGS-Haupteinganges zu finden. Mit der »Cultura« haben wir jetzt einen Ort für die ganze Vielfalt von Musik über Theater, Lesungen, Comedy aber auch für Feste, Vereinsveranstaltungen und Tagungen unterschiedlicher Art.

OWL Marketing Ist insgesamt für Sie eine Vision Wirklichkeit geworden?

Kuper Tatsächlich lautet das Rietberger Motto »Träume wachsen lassen«. Von der ersten Vorüberlegung in einer Ratssitzung bis zum Ja-Wort des Landes war es nur ein Traum gewesen, ein solches Großprojekt an den Unterlauf der Ems zu holen. Allen Verantwortlichen in der Stadt sei von Anfang an klar gewesen: »Es geht nicht nur um eine Blümchenschau mit vielen bunten Blüten sondern um ein großes Gesamtkonzept, das Kultur, Natur, Marketing, Stadtentwicklung, Infrastruktur und vor allem die Menschen einbezieht.

OWL Marketing Herr, Kuper, herzlichen Dank für das Gespräch: Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!

Abbildung oben von links nach rechts: Kurpark Bad Oeynhausen, Gräflicher Park Bad Driburg, Kaiser-Karls-Park Bad Lippspringe, Kurpark Bad Salzuflen. Unten: ErlebnisGradierwerk Bad Salzuflen.

Gesundheit, Entspannung und Erholung

Kurparkanlagen in OWL

Seit zehn Jahren ist mit dem Projekt Garten_Landschaft OstWestfalenLippe eine erfolgreiche Vermarktung und Weiterentwicklung des Gartenerbes der Region erfolgt. Kurparks spiegeln dabei eine besondere Facette wider.

von Stefan Dörr

Gärten und Parkanlagen spiegeln die Beziehung von Menschen zur Natur wider – Kurparks erweitern die Dimension um das Thema Gesundheit. Die einfache Bewegung des Spazierengehens und das »Gesundwandern« erfahren eine erfreuliche Renaissance. So belegen aktuelle Untersuchungen, wie sehr gepflegte Parkanlagen von Erholungssuchenden geschätzt werden. Die Bewegung im Kurpark im Kontext einer Heilbehandlung soll sogar der entscheidende Faktor für die Genesung sein!

Als »Heilgarten Deutschlands« ist OstWestfalenLippe nicht nur besonders reich an Kurgärten. Zu sehen sind auch alle wichtigen Strömungen dieser speziellen Landschaftsarchitektur – vom Barock des 17. Jahrhunderts bis zur ökologisch orientierten Anlage der Gegenwart: Über 400 Jahre Gartenkunst und Bäderkultur. Kurparks sind zweifelsohne bedeutende Dokumente der Regional- und Kulturgeschichte. Sie spiegeln geistige Strömungen ebenso wider, wie politische Strukturen und sozialhistorische Entwicklungen.

In **Bad Driburg** (5) erlebt der Gast einen der schönsten Landschaftsgärten in Deutschland, bis heute geprägt durch die Besitzer. Seit 1782 verbindet die Familie der Grafen von Oeynhausen-Sierstorpff beispielhaft Bestandspflege, zeitgenössische Gartenkunst und moderne Nutzungserfordernisse. Als Ort »des ländlichen Vergnügens« ab Ende des 19. Jahrhunderts angelegt, ist in den vergangenen Jahren die Einbindung der den **Gräflichen Park** umgebenden Landschaft durch die Wiederherstellung der Sichtachsen sehr gelungen. Der Park beeindruckt durch seine geschwungenen Wege, Rasenflächen und Solitärbäume. Berühmte Gartenarchitekten haben ihre Spuren hinterlassen: u. a. Gilles Clément, Lady Arabella Lennox-Boyd und Peter Coates. Der mehrfach prämierte Park ist seit 2006 Ankergarten des europäischen Gartennetzwerkes EGHN und mit der Eröffnung des Gräflichen Park Hotels & Spa in 2007 ist der Anspruch, den Gästen ein besonderes Ambiente zu bieten, mehr als erfüllt worden.

Die Entstehung der Kurparkanlagen in **Bad Meinberg** (3) reicht in die zweite Hälfte des 17. Jahrhunderts zurück. Der Erholungssuchende findet hier vier wesentliche Bereiche. Der **historische Kurpark** mit seinem barocken Ursprung, der **Bergkurgarten** oder neue Kurpark, der 1932 öffnete, der **Kurpark am See** und der Länderwaldpark »**Sylvaticum**«. Der Besucher durchschlendert vom barocken Park, geprägt durch Alleen, den Kurpark am See mit seiner 12 Meter hohen Wasserfontäne, der 1955 vollendet wurde. Daran anschließend erreicht man durch eine Fußgängerunterführung den Länderwaldpark, der 1965 fertig gestellt wurde: Auf 40 ha stehen hier mehr als 50 Gattungen von Sträuchern und Bäumen aus 14 Regionen der Erde. Der Bergkurgarten ist in den vergangenen Jahren revitalisiert worden.

In **Bad Salzuflen** (2) als zweitem lippischen Staatsbad verdankt der Kurpark seine Entstehung der Förderung von Sole und der Errichtung von Gradierwerken. Ende des 18. Jahrhunderts entstehen die ersten Anlagen und auch die großzügigen Badehäuser. Mitte des 19. Jahrhunderts wurden diese durch eine Parkanlage miteinander verbunden. Rosen, Stauden und Sommerblumen bieten eine einzigartige Blumenfülle. Größter Bereich der Anlage ist der **Landschaftspark**, der 1908 angelegt und seit 1950 ständig erweitert wird. Das Flüsschen »Salze« ist neben dem großen Parksee ein besonders schönes Element im Kurpark. Im Jahr 2007 ist das neue ErlebnisGradierwerk in Betrieb genommen. Die europaweit einmalige Anlage lädt zum Energietanken ein.

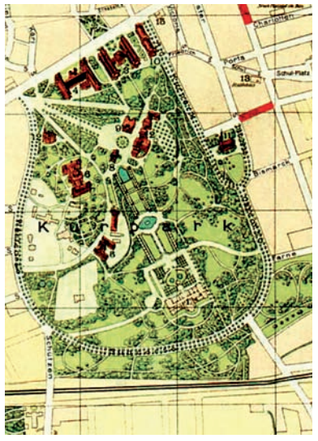
Die Geschichte des **Kurparks Bad Oeynhausen** (1) ist mit großen Namen in Bezug auf die Architektur der Bauten und des Parks verbunden: Bis 1853 wird Peter Joseph Lenné als Generaldirektor der königlichen Gärten in Preußen mit der Planung und Umsetzung des Kurparks beauftragt. Als königlich-preußisches Bad förderten die Könige und Prinzen Preußens das Bad kontinuierlich: 1857 wurde das Badehaus I von Schinkel-Schüler Carl Ferdinand Busse erbaut, 1885 das Badehaus II sowie in den kommenden Jahrzehnten weitere Bauten (Kurverwaltung, Wandelhalle, etc.). Einen Höhepunkt fand die Förderung des glanzvollen Bades in der Erbauung des Kurhauses 1908. In Form eines neubarocken Schlosses beherrscht es noch heute die Anlage mit weiten Rasenflächen, alten Baumbeständen und farbenprächtigen Blumenbeeten. Bis 2008 werden mit der Modernisierung der Wandelhalle und des Kurhausvorplatzes die ursprünglichen Proportionen des Gebäudes und des Platzes wiederhergestellt. Das darunter liegende »Weltstadt-Parterre« unterstreicht den Anspruch des Kurortes. In unmittelbarer Nähe des zentralen Kurparks befinden sich die **Parkanlagen »Oeynhausener Schweiz«** und **Siekertal**. Angrenzend befinden sich zahlreiche Kur- und Reha-Kliniken sowie das Herz- und Diabeteszentrum Nordrhein-Westfalen.

Drei Parkanlagen sind es auch in **Bad Lippspringe** (4), die dort die Kuranlagen prägen. Der Alte Kurpark oder **Arminiuspark** bildet 1841 zeitlich den Beginn des Kurparks in Bad Lippspringe. Bis heute ist der nördliche Teil des Parks in seiner historischen Struktur mit weiten Rasenflächen und sorgfältig arrangierten Baumgruppen erhalten geblieben. Der offen wirkende Arminiuspark wird 1894 um den **Jordanpark** ergänzt. Beide Anlagen repräsentieren die Epoche englischer Landschaftsgärten. Demgegenüber hat der ab 1951 entstandene **Kaiser-Karl-Park** die pompös gestalteten neobarocken Kurparks zum Vorbild. Im Mittelpunkt stehen prachtvolle Pflanzenbeete sowie zahlreiche Fontänenbrunnen. Vor hier aus gelangt der Gast in den Kurwald.

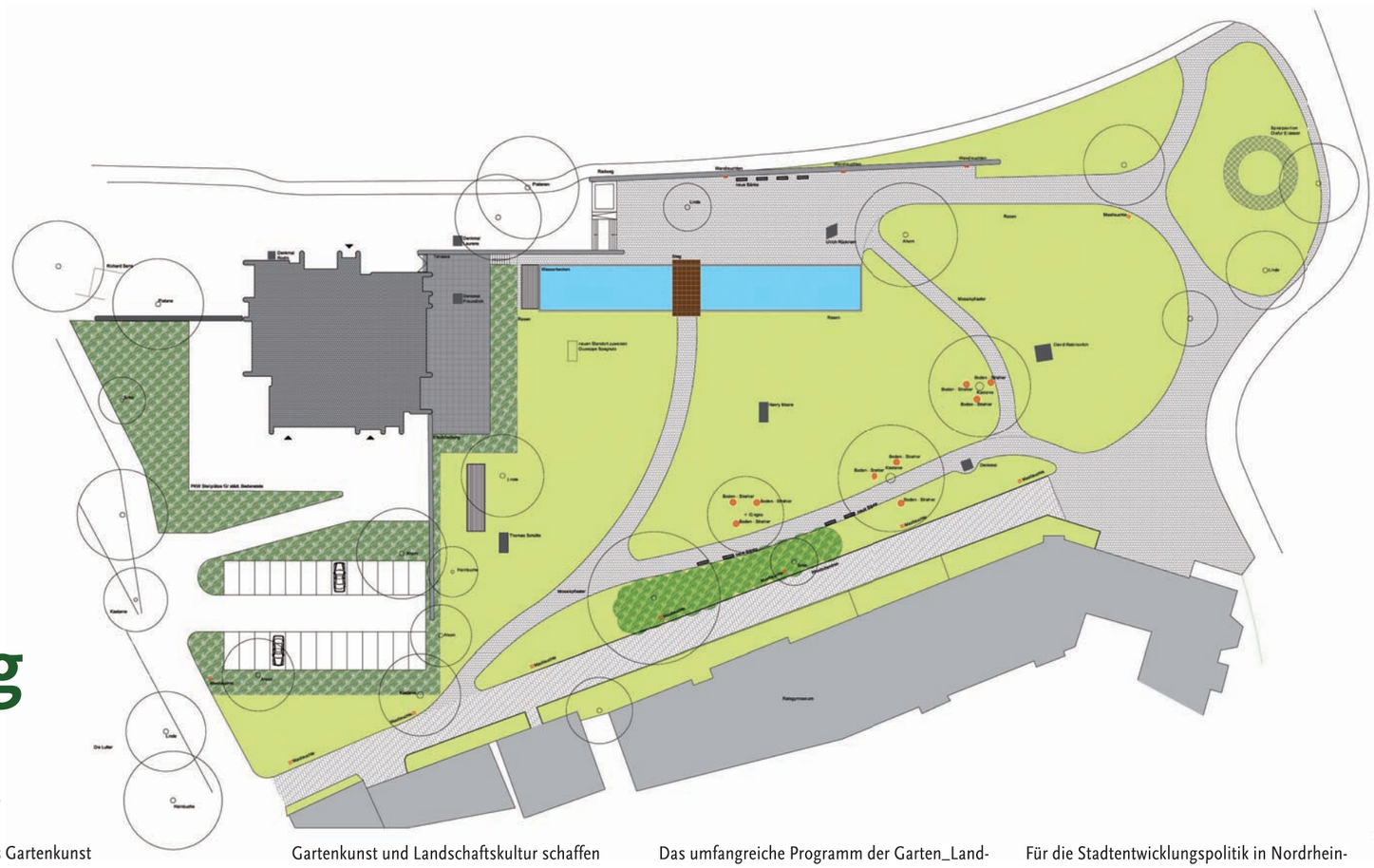
Zahlreiche weitere Kurparks in OWL zeigen, dass das Thema Gesundheit und Erholung eng mit dem Thema Kurpark verbunden ist.

Die städtebauliche Bedeutung von Gartenkunst

Gartenkunst und Landschaftskultur haben schon immer das Bild unserer Städte und Regionen maßgeblich beeinflusst. Die stadtbildprägende Wirkung historischer Plätze und Parkanlagen ist unumstritten. Aber welchen Beitrag zur Stadtentwicklung leistet die Gartenkunst heute?



Der Plan zeigt den Entwurf des Skulpturenparks, der zum 40. Geburtstag der Kunsthalle Bielefeld entstehen wird. Unten: Stadtplan Bad Oeynhausen von 1914 mit Kurpark, Oeynhauser Schweiz und Sielpark.



VON HANS-DIETER COLLINET

Schon lange beobachten wir, dass Gartenkunst nicht nur in den klassischen »Gartenländern« wie England und Frankreich Konjunktur hat, sondern auch in Nordrhein-Westfalen. Doch hier war die Wiederentdeckung der Gartenkunst nicht so selbstverständlich wie andernorts.

Nordrhein-Westfalen steht vor großen Herausforderungen in der Stadtentwicklung. Jahrzehnte, ja, Jahrhunderte lang sind die Städte gewachsen. Heute schrumpfen sie als Folge des demographischen Wandels. In diesem Zusammenhang sind kreative Bilder für die neue städtische Natur wichtig. Das Angebot an Natur in der Stadt ist, genau wie die kulturelle Ausstattung, zum bedeutenden Standortfaktor geworden.

Die Gartenkunst, modern wie historisch, ist demnach eine der Möglichkeiten, Antworten auf aktuelle Fragen der Zukunft unserer Städte und unserer Stadtgesellschaft zu geben. Immer öfter werden die Stadtplaner frei werdende Räume im Rahmen des Stadtumbaus als Chance zur Aufwertung unserer Stadtbaukultur begreifen. Dabei gehört zur Stadtbaukultur nicht nur der gestaltete innerstädtische Platz, sondern auch der Stadtpark, der Grüngürtel oder auch die »Promenade« in der Stadt.

Gartenkunst und Landschaftskultur schaffen Identität und stärken das Image von Städten und Regionen. Da sich die Bewohner einer Region in erster Linie mit dem kulturellen Erbe und den kulturellen Traditionen im regionalen Umfeld identifizieren, leisten historische, aber auch moderne Gärten, einen positiven Beitrag für die regionale Identitätsbildung und damit die Bindung der Menschen an ihren Wohnstandort. Der Dreiklang aus der Pflege des historischen Erbes, der kulturtouristischen Profilierung von Regionen und der Steigerung der Lebensqualität in unseren Städten führt zu zukunftsfähigen Regionen, die dem europäischen Standortwettbewerb gewachsen sind.

Ostwestfalen-Lippe ist es schon frühzeitig gelungen, die Gartenkunst zu ihrem Markenzeichen zu machen. Bereits im Rahmen der ersten REGIONALEN des Landes Nordrhein-Westfalen wurde das ehrgeizige Projekt Garten_Landschaft OstWestfalenLippe entwickelt, das die historischen, wieder in Wert gesetzten Gärten zu Spielorten kultureller Ereignisse und künstlerischer Events macht. Die Region zwischen Weser und Ems, Wiehen-, Eggegebirge und Teutoburger Wald hat nun zahlreiche »kleine Paradiese« mit Schlössern, Klöstern, Parks und Landesgartenschauen im Angebot.

Mit der **Landesgartenschau 2008**, die im Frühjahr im historischen Stadtkern von **Rietberg** eröffnet wird, hat die Region wieder ein aktuelles Highlight, das die Bedeutung der Gartenkunst in der und für die Region verdeutlicht.

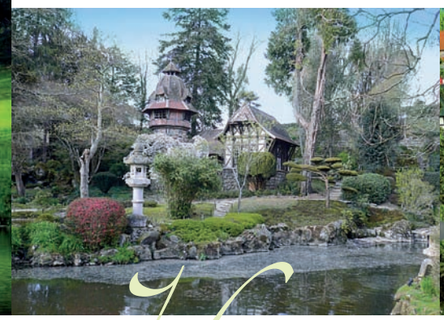
Das umfangreiche Programm der Garten_Landschaft, in dem Natur und Kunst, Gegenwart und Vergangenheit verschmelzen, ist nun bereits viele Jahre erfolgreich und lockt zahlreiche Besucher, auch über die Region hinaus.

Inzwischen wird auch der europäische Kontext der Gartenkunst hier in OWL vermittelbar: mit der regionalen Route **Gärten der kulturellen Ereignisse** als einer von vier nordrhein-westfälischen Routen des europäischen Gartennetzwerks, steht die Region in direkter Verbindung zu anderen europäischen Partnerregionen. Mit dem europäischen Projekt **European Garden Heritage Network** (EGHN), knüpft Nordrhein-Westfalen an seine fast vergessene große Gartentradition an. Gemeinsam mit Regionen in England und Frankreich wurden regionale Gartenrouten entwickelt und sowohl zeitgenössische als auch historische Gärten wiederentdeckt und touristisch vermarktet. Allen gemeinsam ist, dass sie die umgebende Landschaft, gleich einer kulturlandschaftlichen Inszenierung, mit einbeziehen und die Vielfalt von Gärten und Parks in unserem Land deutlich machen – eine Vielfalt, die den Vergleich mit den großen Gartennationen wie Frankreich und England nicht zu scheuen braucht.

Für die Stadtentwicklungspolitik in Nordrhein-Westfalen ist die Gartenkunst mittlerweile zu einem unverzichtbaren Teil des Städtebaus und der regionalen Standortentwicklung geworden. Auch der Gartentourismus wird neben dem Tourismus zu den Stätten der Industriekultur in Nordrhein-Westfalen zu einem zunehmenden Wirtschaftsfaktor. Auf der Internationalen Tourismusbörse 2008 in Berlin wird sich das Land Nordrhein-Westfalen unter dem Thema: Schlösser und Parks als Gartenland präsentieren. Das neue Gartenmagazin der Verantwortlichen in OWL kommt daher zur rechten Zeit. Die Region OstWestfalenLippe hat wichtige Vorarbeit geleistet und wird mit den anderen Gartenregionen des Landes, dem Münsterland, dem Rheinland und dem Ruhrgebiet gute Chancen haben, das Interesse in- und ausländischer Besucher zu wecken. Die Region OWL ist – dank des Engagements der Verantwortlichen – im internationalen Wettbewerb gut aufgestellt.

Abbildungen von links nach rechts: Hestercombe Garden in Somerset County, Großbritannien. Parc Oriental de Maulévrier, Pays de la Loire, Frankreich. Gräflicher Park Bad Driburg, Schlosspark Wendlinghausen.

European Garden Heritage Network



European Garden Heritage Network

Das Europäische Gartennetzwerk

von Udo Woltering

Ausgehend von regionalen Initiativen wurde seit 2003 ein »Europäisches Gartennetzwerk« unter der Leitung der Stiftung Schloss Dyck aufgebaut. Das Projekt umfasst bis heute mehr als 220 Gärten, Parks sowie Museen und historische Stadtkerne.

1. Gutspark Böckel
2. Kurpark Bad Oeynhausen
3. Kurpark Bad Salzuflen
4. Schlosspark Wendlinghausen
5. Palaisgarten Detmold
6. Stadtpark/Botanischer Garten Gütersloh
7. Schlossgarten Rheda mit Flora Westfalica
8. Schloss und Auenpark Neuhaus
9. Gräflicher Park Bad Driburg
10. Landschaftspark Rheder
11. Kloster Dalheim

Das Europäische Gartennetzwerk hat sich mit seinen 16 Partnern das Ziel gesetzt, die Bedeutung von Parks und Gärten für ihre Region deutlich zu machen. Die Partner aus England, Frankreich, Belgien, den Niederlanden und Nordrhein-Westfalen wollen zeigen, welche Chancen für die regionale Identität innerhalb Europas in der Gartenkunst ruhen. Dies beinhaltet die stärkere Inwertsetzung der Gärten und Parks für nachhaltige regionale und lokale Entwicklungskonzepte sowie die Unterstützung bei der Instandsetzung und dem Erhalt von Parks und Gärten. Im internationalen Austausch werden Maßnahmen entwickelt und umgesetzt, die die Rahmenbedingungen für den Erhalt und Ausbau von Parks und Gärten verbessern. Gemeinsam wirken die Partner darauf hin, ihre überwiegend historischen Park- und Gartenlandschaften besser zu vermarkten und mehr Menschen für sie zu begeistern. Hierzu haben sie innovative Maßnahmen und Projekte eingeleitet und die Ergebnisse ausgetauscht.

Möglich wurde das Europäische Gartennetzwerk nur durch die finanzielle Unterstützung des europäische Programms INTERREG IIIB NWE und die Beteiligung und das Engagement vieler anderer Förderer.

Derzeit präsentieren sich rund 100 Parks und Gärten in neun regionalen Routen. Ob in Frankreich an der Loire, in England in der hügeligen Landschaft Cheshires, in Westflandern oder im Rheinland, Ruhrgebiet, Münsterland oder in OWL – auf dem Weg von einem Garten zum anderen lassen sich die Eigenarten und die Vielfalt der europäischen Regionen entdecken. In OWL gehören die **Parkanlagen in Bad Driburg**, der **Landschaftspark in Rheder**, **Kloster Dalheim**, **Schlosspark Wendlinghausen** und der **Gutspark Böckel** dazu.

Im EGHN wurden außerdem europäische Themengärten nach vier Schwerpunkten zusammengestellt. Ihren Beitrag zu dem europäischen Thema »Geschichte der Gartenkunst« liefern in OWL der **Schloss- und Auenpark Neuhaus**, der **Schlossgarten Rheda mit Flora Westfalica** und der **Stadtpark** und **Botanischer Garten Gütersloh**. Zu den »Gärten berühmter Personen« zählt in OWL der **Gräfliche Park Bad Driburg**. Unter »Fruchtbare Gärten« werden in OWL die **Kurparks** in **Bad Oeynhausen** und **Bad Salzuflen** präsentiert. Das Netzwerk lädt dazu ein, verbindende Elemente und Wurzeln der europäischen Gartenkultur zu entdecken.

Weitere Schwerpunkte des Projektes waren Jugend- und Bildungsarbeit (z. B. Erarbeitung von Hilfsmitteln zur Wissensvermittlung, Jugendcamps), Konzepte zur besseren Erreichbarkeit von Gärten, insbesondere für Menschen mit Behinderung, Entwicklung von Informations- und Leitsystemen für Parks und Gärten. Neben vielen fachlichen Gutachten und Hilfestellungen für die Gartenbesitzer ist als wichtigstes Produkt für die Öffentlichkeit die Internetseite www.eghn.eu entstanden. In Broschüren werden die 4 Routen in Nordrhein-Westfalen – davon zwei in Westfalen (OWL und Münsterland) beschrieben. Die Broschüren können gegen Portokosten über das Internet bestellt werden.

Neben dem Ministerium für Bauen und Verkehr NRW und weiteren Partnern hat der Landschaftsverband Westfalen-Lippe den NRW-Eigenanteil mitfinanziert. Außerdem hat das LWL–Amt für Landschafts- und Baukultur in Westfalen die Koordination des EGHN für das Münsterland und OstWestfalenLippe übernommen und die beiden regionalen Routen, inklusive der europäischen Themengärten bearbeitet.

Auch nach Ende der EU-Förderung wird sich der Landschaftsverband weiter für den Erhalt und die Entwicklung des gartenkulturellen Erbes in Westfalen-Lippe einsetzen und das Begonnene fortführen.

In eine andere Tradition und Moderne

Das Bad und das Gräfliche Parkhotel in Bad Driburg verwandeln sich vom traditionellen Heilbad zum modernen Gesundheits- und Erholungsort. Wesentlicher Motor dieser Entwicklung ist die Unternehmensgruppe Oeynhausen-Sierstorpff, führender Anbieter von Dienstleistungen im Gesundheitsmarkt. Marcus Graf von Oeynhausen-Sierstorpff hat es sich persönlich zum Ziel gesetzt, das Gräfliche Parkhotel zu einem der herausragenden SPA-Resorts in Deutschland zu machen. OWL Marketing sprach mit dem Grafen.

Gräfin Annabelle und Graf Marcus von Oeynhausen-Sierstorpff

Das Bad und das Gräfliche Parkhotel in Bad Driburg, im Nordosten Nordrhein-Westfalens, sind Vorreiter für den Imagewandel der traditionellen Heilbäder zu modernen Gesundheits- und Erholungsorten für Erholungssuchende.

OWL Marketing Graf Oeynhausen, Sie sind dem Ruf Ihres Vaters gefolgt und haben einen Betrieb übernommen, der bis in das Jahr 1782 zurückreicht. Sie führen heute eine Unternehmensgruppe, die sich in die Bereiche Gräflicher Park, Bad Driburger Naturparkquellen und Kliniken gliedert. Wie halten Sie es mit Tradition und Moderne?

Graf Oeynhausen Tradition ist für uns das Fundament. Es zeigt uns, wo wir herkommen. Tradition ist verlässlich. Ankommen und alles ist vertraut. Tradition verbindet das Gestern mit der Gegenwart und der Zukunft. Tradition sucht aber auch Impulse und Umbruch, um nicht langweilig, staubig und leblos zu werden. Tradition braucht daher die Moderne. Moderne ist unruhig und immer auf der Suche nach dem Neuen. Sie schafft Veränderung. Moderne ist neugierig, will es anders und besser machen. All dies zeigt sich am besten im neuen Gräflichen Park, wo sich Tradition und Moderne auf ganz besondere Weise verbinden. Erneuerung von innen und von außen mit dem Blick in die Zukunft.

In eine andere Welt eintauchen

Das Bad und das Gräfliche Parkhotel in Bad Driburg, im Nordosten Nordrhein-Westfalens, sind Vorreiter für den Imagewandel der traditionellen Heilbäder zu modernen Gesundheits- und Erholungsorten für Erholungssuchende.

OWL Marketing Ihr Geschäft hat viel mit Gesundheit, Erholung und Genuss zu tun. Welche Bedeutung spielt dabei der Gräfliche Park?

Graf Oeynhausen Nirgendwo sonst könnten sich Gesundheit, Erholung und Genuss besser verbinden als im Gräflichen Park. Der Gräfliche Park als Dachmarke spielt dabei eine ganz besondere Rolle. Sobald der Gast bei uns ankommt, in den Park einbiegt, durchläuft er unmittelbar den Moment der Entschleunigung. Er taucht in eine andere Welt ein. All dies nur wenige Kilometer von den großen Ballungszentren entfernt.

OWL Marketing Wie aufwändig ist der Erhalt und die Pflege der Parkanlagen?

Graf Oeynhausen In den Erhalt und die Pflege der Parkanlagen investieren wir seit Jahrzehnten kräftig. Hier haben wir das große Glück, auf eine über 225jährige Substanz mit alten Bäumen aufzubauen. Uns ist es besonders wichtig, uns von allen anderen Parkanlagen abzugrenzen. Dies zeigt sich auf der einen Seite durch die hohe Pflegeintensität, auf der anderen Seite aber auch durch die stetige Weiterentwicklung des Parks. Als Beispiele seien hier der Hölderlin-Hain, die Diotima-Insel, die Sichtachsen, der Ha-Ha-Graben etc. genannt.

OWL Marketing Attraktive Kurorte ziehen Künstler an. Können Sie von berühmten Gästen berichten?

Graf Oeynhausen Berühmte Gäste hat es immer schon in Bad Driburg gegeben. Wenn wir den Bereich Kunst & Kultur nehmen, sind von Asfa Prinz Wossen-Asserate über Bill Buckley, Annette von Droste-Hülshoff, Hellmuth Karasek, Matthias Matussek, Tony Oursler, Rüdiger Safranski, etc. zahlreiche Persönlichkeiten hier gewesen. Gleiches gilt für die anderen Bereiche wie Gesellschaft, Politik, Sport und Wirtschaft.

OWL Marketing Haben diese Menschen das Interesse Ihrer Familie gestärkt, den Künsten Raum zu geben?

Graf Oeynhausen Dies ist sicher richtig. Als Beispiele seien hier besonders der bildende Künstler Tony Oursler und die Gartenkünstler Piet Oudolf und Gilles Clément genannt.

OWL Marketing Welche Rolle spielt die Garten_Landschaft OWL in diesem Zusammenhang?

Graf Oeynhausen Die Garten_Landschaft spielt eine sehr wichtige Rolle. Es ist immer schwer, Einzelkämpfer zu sein. Darüber hinaus müssen die Aktivitäten kommuniziert werden, um neue Gästegruppen zu uns in die Region zu holen. Auch aus der gemeinsamen Diskussion gibt es neue Anregungen und Ideen, um die wunderschönen Parks weiter zu entwickeln. Die künstlerische Weiterverfolgung sowie die touristische Vermarktung und Vernetzung ist unumgänglich.

OWL Marketing Im Rahmen der »Rauminszenierungen« wurde sowohl eine dauerhafte Arbeit wie die von Gilles Clément als auch eine temporäre Installation wie die von Tony Oursler in den Gräflichen Park integriert, 2008 erfolgt eine neue Arbeit von Piet Oudolf. Was ist Ihre Motivation für diese langfristigen Kunstwerke?

Graf Oeynhausen Unser Ziel ist es, eine nachhaltige Wertigkeit für den Park zu bekommen. Hierfür gibt es einen Masterplan, in dem wir den Gräflichen Park durch gleitende Übergänge in einen Themen- und Erlebnispark übergehen lassen. Der Gast kann sich zukünftig einen ganzen Tag bei uns im Park aufhalten und an den verschiedensten Standorten neue, einzigartige Eindrücke bekommen. Hier spielt nun das Thema Tradition und Moderne erneut mit hinein. Es gibt den historischen Landschaftsgarten, in dem sich zukünftig von westlicher Seite der moderne Piet Oudolf-Staudengarten annähert.

OWL Marketing Warum engagieren Sie sich für diese Projekt als Parkbesitzer wie als Förderer?

Graf Oeynhausen Wir müssen uns stets auf unsere Stärken konzentrieren. Wie uns durch alle externen Studien belegt worden ist, ist der Gräfliche Park ein absolutes Highlight in der Region. Somit haben wir einen Leuchtturm, den es weiterzuentwickeln gilt und durch bestimmte Inszenierungen für neue Gästegruppen interessant zu machen.

Gräflicher Park Hotel & Spa
Brunnenallee 1
33014 Bad Driburg
Telefon 05253.95230
info@graeflicher-park.de
www.graeflicher-park.de

Schloss und Gut Wendlinghausen
32694 Dörentrup
Telefon 0 52 65.89 09
Fax 0 52 65.82 98
info@schloss-wendlinghausen.de
www.schloss-wendlinghausen.de

Im Jahre 1539 vermählten sich Lucia von Reden und Hilmar von Münchhausen. Dessen gleichnamiger Sohn errichtete das geschichtsträchtige Anwesen im 17. Jahrhundert. Als Wasserschloss in der Gräfte erbaut, thront der prachtvolle Weserrenaissance-Bau auf Eichenpfählen. Hilmar von Münchhausens Vetter, der berühmte Lügenbaron, der seine Mitmenschen gerne mit herrlichen Geschichten verzauberte, war ein oft und gern gesehener Gast des Gutes. Das Anwesen befindet sich seit nunmehr fast dreihundert Jahren im Besitz der Familie von Reden. OWL Marketing sprach mit Freiherr Joachim von Reden.

Schlossherren aus Leidenschaft

OWL Marketing Die künstlerischen Projekte werden insbesondere durch das Dachmarketing der OWL Marketing erfolgreich zusammengeführt, gibt es eine solche Initiative der Gartenbesitzer auch?
Graf Oeynhausen Leider nur begrenzt. Es wäre durchaus wünschenswert eine Vernetzung der Gärten innerhalb der Garten_Landschaft anzufangen. Auf einer höheren Ebene haben wir als Ankergarten mit dem EGHN (European Garden Heritage Network) einen idealen Partner, um den Austausch zwischen den interessanten europäischen Gärten zu fördern. Dies gibt uns neue Impulse und öffnet uns die Augen, wie wir uns unseren Parks und Gärten eine neue Wertigkeit geben können.
OWL Marketing Wie sehen Sie persönlich die künftigen Entwicklungschancen der Garten_Landschaft?
Graf Oeynhausen Die weichen Standortfaktoren sind in unserer Region auch für Industrie- und Dienstleistungsbetriebe sehr wichtig. Diese Betriebe können sich zukünftig nur weiterentwickeln, wenn sie qualifizierte Führungskräfte und Mitarbeiter für ihre Unternehmen begeistern. Damit dieses gelingt, und auch die Mitarbeiterpartner/-partnerinnen gerne in unsere Region ziehen, ist es auch wichtig, diese Faktoren weiterzuentwickeln und auszubauen. Zudem sehe ich das Projekt Garten_Landschaft als zukünftige Dachmarke, z. B. als »Garten_Landschaft Westfalen« oder gar »Garten_Landschaft Teutoburger Wald«.

OWL Marketing Auch der Tourismus hat das Thema Gärten und Parks in der Region entdeckt. Erstmalig können wir in diesem Jahr Übernachtungsangebote anbieten, die direkt für das Projekt entwickelt worden sind. Welche Chancen bietet diese Synergie für OWL?
Graf Oeynhausen Die Entwicklung touristischer Angebote für das Thema Gärten und Parks in unserer Region ist besonders wichtig. Dies, um uns erneut von anderen Regionen abzusetzen. Kultur- und Gartentourismus lassen sich auf unsere vorhandenen Stärken sehr gut weiterentwickeln. Dies ist nicht künstlich und zwanghaft gewollt, sondern hat eine Geschichte und damit eine Herkunft, die zu unserer Region passt. Also sollten wir uns auf diese Kernkompetenz konzentrieren.
OWL Marketing Der Gräfliche Park wurde als einer von zwei Gärten in Nordrhein-Westfalen als Ankergarten vom EGHN ausgezeichnet. Was bedeutet Ihnen das?
Graf Oeynhausen Diese Auszeichnung ist für uns sehr wichtig. Sie zeigt uns, dass wir nicht mehr in der »Kreisklasse« spielen, sondern inzwischen in der Champions League. Dies macht einen ein wenig stolz und gibt einem Mut, sich weiterzuentwickeln. Darüber hinaus ist der Austausch zwischen den anderen Mitgliedern der EGHN besonders interessant. Auch mit Schloss Dyck als weiterem Ankergarten Nordrhein-Westfalens kooperieren wir sehr gut.

OWL Marketing Wie ist denn Ihr persönlicher Bezug zum Thema Garten? Sind Sie als Junge in den Bäumen hier herumgeklettert?
Graf Oeynhausen Noch von meinem Vater sind in einem markanten Baum im Park die verrosteten Nägel aus den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts zu erkennen, mit deren Hilfe er damals in die Spitze der Baumkrone geklettert ist. Ich selbst bin als Schüler liebend gern die großen Rasenmäher gefahren. Jede Generation hat sich sehr für den Park engagiert. Zuletzt ist dies meine Mutter gewesen, die für ihren großen Einsatz ja auch von der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur e.V. mit dem Goldenen Lindenblatt ausgezeichnet worden ist. Dieses Fundament auszubauen macht mir Freude, und es ist damit verbunden auch das Ziel, mit dem Gräflichen Park eine Strahlkraft für die ganze Region zu bekommen.
OWL Marketing Herzlichen Dank, Graf Oeynhausen!

OWL Marketing Herr von Reden, können Sie eigentlich ohne Kunst leben? Sie bieten den »Rauminszenierungen« und den Literaturveranstaltungen von »Wege durch das Land« ein Zuhause, Sie veranstalten Schlossfeste, Theaterspektakel und Konzertveranstaltungen. Ist der moderne Schlossherr ein Kulturmanager?
Von Reden Wir können nicht ohne Kunst leben. Kulturmanager sind wir nicht, wir freuen uns über viele Begegnungen mit Künstlern, Schauspielern, Musikern und Menschen, die gerne nach Wendlinghausen kommen. Viele sind hier zu Tagungen oder Festen, um sich hier zu erholen oder zu inspirieren.
OWL Marketing Wie funktioniert die Zusammenarbeit mit den Künstlern ?
Von Reden Wir arbeiten schon seit über zwanzig Jahren mit Künstlern zusammen und besonders intensiv durch die fünf »Rauminszenierungen« seit sieben Jahren im Park. Es macht sehr große Freude den Austausch hier in Wendlinghausen zu erleben, besonders bei längeren Aufenthalten und bei der Produktion vor Ort.

Abbildungen von links nach rechts:
Rauminszenierung von Tobias Rehberger im Schlosspark Wendlinghausen.
Schloss Wendlinghausen. Drei Generationen der Familie von Reden, in der Mitte Joachim von Reden.

OWL Marketing Was ist das Besondere an den Lesungen von »Wege durch das Land«?
Von Reden Die Lesungen sind für den Ort ausgesucht. Dabei entstehen auch neue Verbindungen durch alte Bezüge zu den Orten Wendlinghausen und Dörentrup.
OWL Marketing Das Gut Wendlinghausen steht in der Tradition ökologischer Landbewirtung. Wie verträgt sich denn die Kunst mit der Landwirtschaft? Gibt es einen Zusammenhang zwischen der Beschäftigung mit den Künsten und dem respektvollen Umgang mit der Landschaft?
Von Reden Einige Künstler setzten sich genau mit diesem Thema liebend gerne auseinander und sind besonders von der Natur inspiriert. Das selbsthergestellte Essen aus eigener Produktion spielt eine besondere Rolle.
OWL Marketing Sprechen Ihre Aktivitäten eigentlich überwiegend Erwachsene an?
Von Reden Wir haben selbst fünf Kinder und erleben bei den Gästen unserer Kinder wie auch bei Schulklassen und beim Programm der Schlossfeste, dass gerade Kinder ein sehr großes Interesse an all unseren Aktivitäten haben.
OWL Marketing Welchen Aufwand betreiben Sie als Besitzer, dieses herrliche Gut zu erhalten?
Von Reden Wir pflegen den Park das ganze Jahr über sehr sorgfältig. Die Besucher lieben ja besonders unsere exotischen Gehölze: den 200 Jahre alten Tulpenbaum, die Flügelnuss, die Japanische Magnolie. Das Gut bewirtschaften wir biologisch.

OWL Marketing Betrachten Sie Ihre Maßnahmen als individuelles Engagement oder gibt es auch ein regionales Interesse im Zusammenhang mit der Garten_Landschaft OWL?
Von Reden Ja, wir sind sehr interessiert uns gegenseitig auszutauschen und hoffen auf eine stärkere Einbindung zum Austausch mit allen regional Interessierten um die Garten_Landschaft. Auch im Zusammenhang mit der Entwicklung des Kultur- und Gartentourismus in der Region. Was Wendlinghausen betrifft, wird es in Zukunft viel Bekanntes und viel Neues geben. Auf Landesebene sind wir über das European Garden Heritage Network (EGHN) vernetzt.
OWL Marketing Herzlichen Dank, Baron von Reden, für dieses Gespräch.

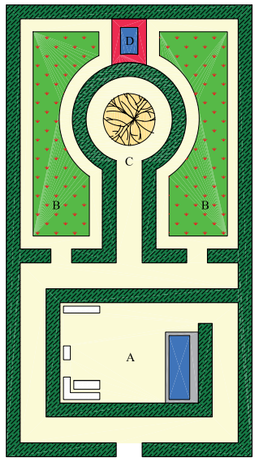
Abbildungen linke Seite: Kloster-garten Clarholz. Abbildungen rechte Seite: Bauerngarten im Museumshof Rahden, Klostergarten Herzebrock.

Metamorphosen eines Klostergartens

Vom Paradies in der Welt

VON BRUDER SIMEON LÜDKE

Die Tradition der Klostergärten wird fortgeführt in den Bauerngärten, die bis heute mittelalterliches Erbe bewahren. Unterschiede und Gemeinsamkeiten vom Paradiesgarten bis zum heutigen Gartenkonzept untersucht Bruder Simeon Lüdke.



Entwurf des mit Taxus-Hecken und Kieswegen geplanten »Labyrinth- und Lustgarten Nr. 10« von Jan Vercruysse:
A Lese- und Konversationsgarten mit Brunnen, Steinbänken und -tisch
B Beete mit roten Rosen
C Rund angelegter Garten mit niedriger, aber ausladender Magnolie
D Mit rotem Marmor eingefasstes Wasserbecken
Die Umsetzung ist als »Rauminszenierung« im Probsteigarten Clarholz zu sehen.

Bruder Simeon Lüdke lebt im Kloster Marienfeld. Das ehemalige Zisterzienser-Kloster liegt im Harsewinkeler Stadtteil Marienfeld im Kreis Gütersloh. Das Herzstück Marienfelds ist der heute noch existierende Klosterhof mit den ehemaligen Wirtschaftsgebäuden, der Klosterkirche und der in Privatbesitz befindlichen Abtei. Bruder Simeon betreibt den Klosterladen und verkauft u. a. erlesene CDs, Bücher und Weine: Klosterhof 12, 33428 Harsewinkel-Marienfeld www.kloster-marienfeld.de

Ein weiter Weg führt von frühen Gartenvisionen hin zu heutigen Gartenanlagen unserer Region. Dabei ist es beachtlich, wie einige wesentliche Merkmale dieser Gärten über so lange Zeiträume erhalten blieben und noch heute die ursprünglichen Bedürfnisse und Absichten ihrer Benutzer reflektieren – trotz aller komplexen gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen und Veränderungen, die sehr nachdrücklich auch die Geschichte der Gartenkunst vom Paradiesgarten über den höfischen Lustgarten zum öffentlichen Landschaftsgarten beeinflusst haben.

Von Walahfried Strabos Hortulus und dem damit eng verbunden St. Gallener Klosterplan des 9. Jahrhunderts hin zu unserem heutigen Bauerngarten, vom giardino secreto der italienischen Renaissance zum Labyrinth- und Klostergarten Jan Vercruysses von 2006 im ehemaligen Klostergarten Clarholz.

Schon ein Blick auf die äußere Form dieser unterschiedlichen Gartenkonzepte verweist auf deren Gemeinsamkeiten. Immer sind diese Gärten ein künstlicher Eingriff und bilden einen abgeschirmten Raum in der umgebenden natürlichen Landschaft. Dadurch entsteht ein Spannungsfeld von Innen und Außen, von planvoller Ordnung und Natürlichkeit, von Arbeit und Besinnung.
Auch in den mittelalterlichen Klostergärten waren diese Begriffspaare prägend. So spiegelt sich beispielsweise das benediktinische ora et labora, Arbeit und Gebet, sehr eindrücklich in den Klostergärten. Auf den Feldern wurde die Arbeit für den Lebensunterhalt verrichtet, der Kreuzgang war Gebet und Kontemplation vorbehalten. Die Nutzgärten standen für das Außen mit seiner üppige Natürlichkeit der Welt, der Kreuzgang für das Innen, für das Abbild des in göttlicher Ordnung geschaffenen Paradieses.

Die Tradition der Klostergärten wird fortgeführt in den Bauerngärten, welche bis heute mittelalterliches Erbe bewahren.

Hier wie dort verbinden sich die Aspekte von notwendiger Arbeit und Beschaulichkeit. Auch in den historischen Bauerngärten gliedert das Wegekreuz die rechteckige Grundfläche in vier gleiche Segmente und sorgt somit für eine planvolle Ordnung, in der Blumen, Kräuter und Gemüse innerhalb eines geschützten Raumes ein harmonisches Miteinander bilden.

Eine andere Gartenform nahm wichtige Merkmale der mittelalterlichen Gartentradition auf: der giardino secreto bzw. jardin secret in der italienischen bzw. französischen Renaissance. Diese waren kleine, intime Gärten innerhalb von großen Gartenanlagen. Umwachsen von hohen Hecken, gestaltet mit Brunnen, Blumen und Bänken boten sie Möglichkeiten, sich aus der Betriebsamkeit der Welt zu diskreten Gesprächen oder Betrachtungen zurückzuziehen.

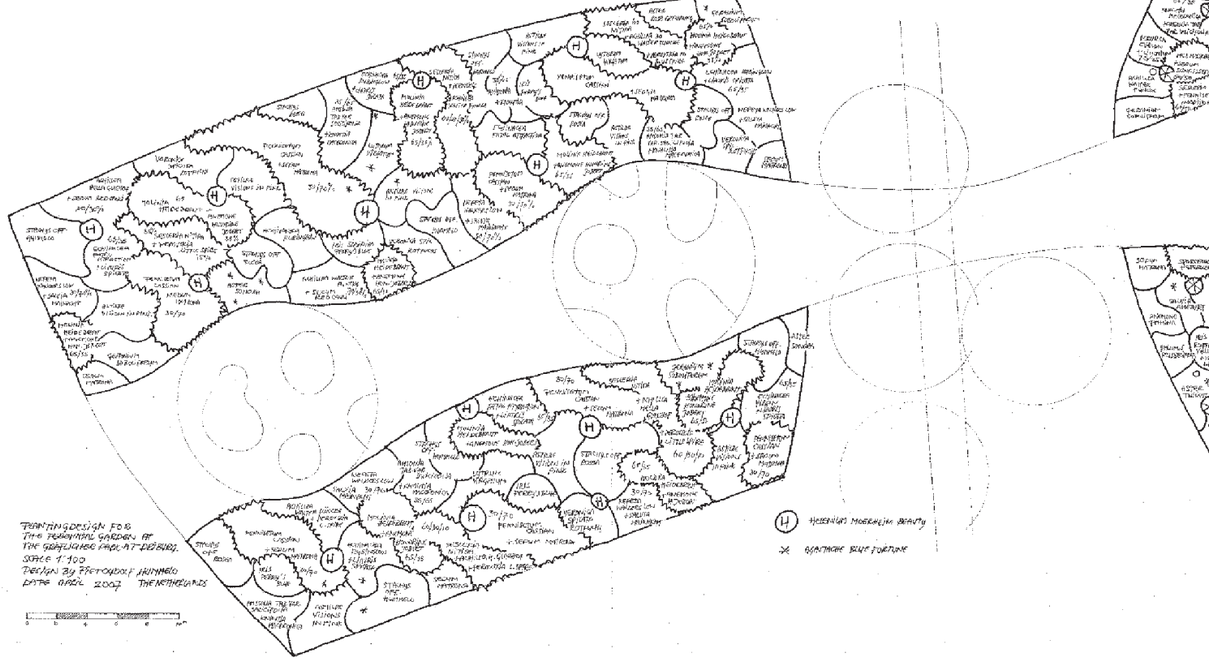
Genau diesen Gedanken hat **Jan Vercruysse** aufgenommen in dem von ihm gestalteten Garten auf dem Gelände des ehemaligen **Klosters Clarholz**. Das Geräusch des fließenden Wassers, der Duft und die leuchtende Farbe der Rosen, die verschatteten labyrinthischen Wege hinter hohen Hecken – all das sind Elemente, die Menschen seit Beginn der Geschichte des Gartens mit dem Verlust des Paradieses und den Unwegsamkeiten dieser Welt versöhnt haben.

Garten_Landschaft
OstWestfalenLippe

Rauminszenierungen

von Dr. Thomas Kellein

Anish Kapoors »Sky Mirror« von 2004 bis 2006 im Schlossgarten Rheda auf dem Gelände der Flora Westfalica.



Die regionalen Gärten mit zeitgenössischer Kunst im Dialog

1997, im Zuge der geplanten Regionalisierung von Kultur in Nordrhein-Westfalen, wurde die Idee zur Garten_Landschaft entwickelt. Nicht nur in Metropolen an Rhein und Ruhr, auch in den vergleichsweise abgelegenen Teilen Westfalens sollte nach kulturellen Entwicklungspotentialen geforscht werden. Damals stand die EXPO in Hannover bevor. Das Ergebnis lautete noch im gleichen Jahr: Es sind die überwiegend kleinen Gärten und Parks der Region, insbesondere aus Privatbesitz, die einen großen, weitgehend unentdeckten Schatz und eine hohe kulturelle Substanz enthalten. Um die »Kleinen Paradiese« sowohl den Einheimischen als auch dem nationalen Publikum näher zu bringen, finden seit dem Jahr 2000 in den Sommermonaten Begegnungen zwischen grünen, oft versteckt gelegenen Naturräumen und zeitgenössischer Kunst zwischen Bielefeld, Gütersloh, Paderborn und Detmold statt. Seit der ersten »Rauminszenierung« mit Skulpturen von Thomas Schütte in einem Park mit **Weserrenaissance-Schloss in Wendlinghausen**, Kreis Lippe, kommen Jahr für Jahr mehr und mehr begeisterte Besucher, um die internationalen Künstler und ihre Inszenierungen in den herausragenden Gärten und Parks zu sehen.

Das Programm Garten_Landschaft OstWestfalenLippe wurde und wird vom Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen unterstützt. Private Mäzene und Gemeinden helfen bei der Finanzierung mit. Es handelt sich um Projekte an Orten, bei denen mit den Eigentümern die Verabredung getroffen wird, eine kaum entdeckte Anlage vorübergehend öffentlich zu machen. Die Neugierde von Seiten des Publikums ist groß.

Die OWL Marketing GmbH leistet dabei die Öffentlichkeitsarbeit und die Koordination. Unter den »Rauminszenierungen« sind zwei bleibende Orte besonders zu erwähnen. Seit 2001 gibt es den »Geruchstunnel« von Olafur Eliasson im **Botanischen Garten Gütersloh**. Seit 2006 kann man den »Labyrinth- und Lustgarten Nr. 10« von Jan Vercruysse im **Probsteigarten Clarholz** besuchen. Ein dänischer und ein belgischer Künstler haben hierbei eine städtische wie eine ländliche Grünanlage mit ihren künstlerischen Ideen populär gemacht. Während Eliasson duftende Pflanzen einsetzt, greift Vercruysse auf die Idee des romantischen Verstecks im Park zurück. Im **Gutspark Böckel**, Gemeinde Rödinghausen, konnte man 2004 zwischen den denkmalgeschützten Gehölzen die Installation »Begegnung mit dem Engel« von **Ilya** und **Emilia Kabakov** bewundern.

Dazu entwickelte das russische, in den USA lebende Künstlerehepaar in Zusammenarbeit mit einem Bielefelder Ingenieurbüro eine 16 Meter hohe, aufwändige Leiterkonstruktion aus Holz. An ihrer Spitze steht eine annähernd lebensgroße, männliche Figur, die auf ihren Engel wartet. Sie ist nach Voranmeldung und im Rahmen von Veranstaltungen bis heute zu bewundern.

Besucherinnen und Besucher des **Landschaftsparks Rheder**, Stadt Brakel, entdecken entlang des frisch renovierten Wegesystems zunächst einen »Pückler-Schlag«, die gepflanzte Sichtachse des Schlosses an einem Hang hinauf. In unmittelbarer Nähe stößt man teilweise im Unterholz auf ein Hauptwerk der amerikanischen Künstlerin **Jenny Holzer**. Die Künstlerin hat aus verschiedenen Texten über fünfzig Sinnprüche in die zahlreichen umherliegenden Baumstämme geschnitzt. Man begegnet einem schweigenden, poetischen Naturdenkmal. »Immer höflich zu Beamten«, »Entwaffnend Lächeln« und andere Botschaften prägen auf diese Weise eine Parkanlage, die um 1840 nach Vorbildern aufgeklärter Landschaftsarchitektur errichtet worden ist. Die Arbeit soll zunächst bis Ende 2009 als eine Leihgabe bestehen bleiben.

Abbildung oben: Ausschnitt aus dem Gartenplan von Piet Oudolf für den Staudengarten im Gräflichen Park.

Abbildungen oben von links nach rechts: Inszenierung von Jenny Holzer im Landschaftspark Rheder. Dr. Thomas Kellein, Direktor der Kunsthalle Bielefeld und Kurator der »Rauminszenierungen«, im Gespräch mit George Condo. »Maman« von Luise Bourgeois im Schlosspark Wendlinghausen. Mitte: Skizze für die Installation »Voller Mond« in Rietberg von Christiane Möbus. Unten: Christiane Möbus.

Eine zehn mal zehn mal zehn Meter große bronzene Spinne von **Louise Bourgeois** stand im Sommer 2004 im **Schlosspark Wendlinghausen** wie ein Wahrzeichen der Garten_Landschaft. Das Werk namens »Maman« formte eine Art offene, jedoch bedrohliche Kirche in der Natur. Unübersehbar, frontal und majestätisch stand die zehn Tonnen schwere Skulptur mit ihren acht riesigen Beinen da. Für die Künstlerin ist sie ein Bild der Angst. 2005 hat in **Wendlinghausen Tobias Rehberger** aus Frankfurt am Main seine hoch aufgehängten, Baumhäuser mit dem Titel »Drei ausgesetzte Kinder« platziert. Sie boten bis Ende 2007 eine zeitgenössische Gartenkulisse, die begangen, besessen und sogar für Picknicks genutzt werden konnte.

Für den Park um **Schloss Rheda**, eine der ältesten Anlagen der Region, die auf einer Wasserburg basiert, wurde 2004 ein indischer Künstler eingeladen. Er hat auf das Ensemble aus romanischer Kapelle mit gotischem Obergeschoss, an die sich ein Renaissancegebäude mit barockem Herrenhaus anschließt, reagiert, indem er auf einer nahegelegenen Insel einen vier Meter großen Spiegel aus rostfreiem Edelstahl installierte. **Anish Kapoor** zeigte bis 2006 in seinem »Sky Mirror« das bauliche Denkmal mit den Bäumen und dem Himmel als einen spirituellen Kreis. In der Nähe des Werks wurden Gottesdienste abgehalten.

Die Bevölkerung nutzt die verschiedenen Werke zu Spaziergängen und Diskussionen. Regelmäßig finden Busreisen statt. Es wird angestrebt, das Programm der Garten_Landschaft, das nach wie vor als kulturelles Highlight OstWestfalenLippes gilt, zunächst bis zum Jahr 2010 fortzuführen. Noch in diesem Jahr wird mit **Christiane Möbus** eine Edelstahlskulptur für den **neuen Park** »Im Sack 2« im **historischen Stadtkern Rietberg** entstehen, die »Voller Mond« betitelt ist. Sodann setzt der holländische Gärtner **Piet Oudolf** seine Planung eines ganzjährig blühenden Staudengartens für den **Gräflichen Park in Bad Driburg** um. Die Eröffnung ist für den **Sommer 2009** geplant. In der Stadt **Bielefeld** wird angrenzend an die Kunsthalle, die 1968 von Philip Johnson errichtet wurde, sein unausgeführter, inzwischen vierzig Jahre alter Plan zu einem **Skulpturengarten** umgesetzt. Das offen ausgesprochene Ziel bei allen »Rauminszenierungen« in OstWestfalen-Lippe lautet, aus dem Projekt Garten_Landschaft eine wahre Fülle einzigartiger, künstlerisch wertvoller Gärten entstehen zu lassen. Die Kunst kann in ihnen zwanglos, aber nicht einfach beiläufig erlebt werden.

Detmold
Kulturstadt im Teutoburger Wald

Als Kulturstadt hat sich die ehemalige Residenzstadt weit über die regionalen Grenzen hinaus einen Namen gemacht. Das Landestheater als größte Reisebühne Europas, die Hochschule für Musik, ein reiches und abwechslungsreiches Kulturleben mit Highlights wie der „Sommerbühne“, die historische Altstadt und besuchenswerte Sehenswürdigkeiten tragen dazu bei. Mit der „Schlacht im Teutoburger Wald“, dessen Symbol das Hermannsdenkmal ist, wurde die Landkarte Deutschlands entscheidend beeinflusst. Das Jahr 2009 steht daher ganz im Zeichen dieses Mythos.

Sehenswertes:
- Die Könige der Lüfte: die Adlerwarte Berlebeck
- Auf adligen Spuren: das Fürstliches Residenzschloss
- Baudenkmäler auf Schritt und Tritt: die Historische Altstadt
- Viel mehr als Regionalgeschichte: das Lippische Landesmuseum
- Das Leben auf dem Lande damals: das LWL Freilichtmuseum Detmold
- Exotische und heimische Vögel: der Vogelpark Heiligenkirchen
- Sport und Spaß für Jung und Alt: der Teuto-Kletterpark
- Detmold von oben mit Geschichte: Hermannsdenkmal

Tipps:
- Mittelalterlich-musikalischer „Stadtgang“ oder „Nachtwächtergang“ durch die historische Altstadt
- Musikalischer „Germanengang“ am Hermannsdenkmal
- Kombikarte „ExtraTour“: 5 Sehenswürdigkeiten zum Preis von 12,50 für Erwachsene und 5,40 für Kinder

Wandern und Radwandern
… im Naturpark Teutoburger Wald/Eggegebirge
- Hermannshöhen, Europawanderweg E1, viele regionale Wanderwege
- Viel öfter als gedacht, geht es eben durch Wiesen und Felder: RÖMERROUTE, Wellnessradroute Teutoburger Wald, BahnRadRoute Weser-Lippe, Europaradweg R1, Fürstenroute Lippe, regionale Radwanderstrecken

Vorankündigung! Hermann 2009 – 2000 Jahre „Schlacht im Teutoburger Wald“
Vor 2000 Jahren erlitten die römischen Legionen des Varus im Teutoburger Wald eine empfindliche Niederlage, die die Grenzen Europas bis heute nachhaltig beeinflusst hat. Hermann der Cherusker war es, der mit vereinten Germanenstämmen diese Niederlage herbeiführte.

Im Jahr 2009 wird es in Detmold und Lippe viele Veranstaltungen geben, die dieses Ereignis aufgreifen. Die vielfältigen Events unter der Überschrift „Hermann 2009“ sollen Lust machen auf Europa: auf ein Europa der Menschen, ein junges, frisches, fröhliches Europa. Im Mittelpunkt wird u.a. eine Ausstellung im Lippischen Landesmuseum stehen, die sich mit dem Mythos um die Geschehnisse 9 n.Chr. beschäftigt. Und auch rund um das Hermannsdenkmal wird es Veranstaltungen geben, die dieses Thema zum Inhalt haben.

TOURIST INFORMATION

Tourist Information, Rathaus am Markt, 32756 Detmold
Tel. 0 52 31-9 77-3 28, Fax 0 52 31-9 77-44 7
tourist.info@detmold.de, www.detmold.de

land des hermann teutoburger wald

Abbildungen oben von links nach rechts: Eva Mattes, Robert Hill, Kronos Quartet. Unten: Dr. Brigitte Labs-Ehlert, künstlerische Leiterin des Literaturbüros, im Gespräch mit dem Schriftsteller Christoph Ransmayr sowie Prinzessin Alexandra und Prinz Viktor von Ratibor und Corvey auf Schloss Corvey.

Literatur- und Musikfest OWL

Wege durch das Land

von Dr. Brigitte Labs-Ehlert

Literatur bietet die große Chance, der alltäglichen Wahrnehmung neue Eindrücke hinzuzufügen: Jeder kann sie lesen und hören, sie hat etwas von einem Kassiber und von allgegenwärtigen Flugblättern, sie kursiert im Privaten wie im Öffentlichen. Das Literaturbüro trägt mit seinen Veranstaltungen und Projekten dazu bei, der Literatur neue Aufmerksamkeit zu sichern, sie wie die anderen Künste auf die große Bühne zu bringen.

Literatur an Orte binden und zu ihnen ins Verhältnis setzen, den Blick für das kulturelle Erbe und die Besonderheiten einer Region schärfen, das unternimmt das Literaturbüro Ostwestfalen-Lippe mit dem Literatur- und Musikfest »Wege durch das Land«. Dichter und Künstler sind mit dieser Gegend schon seit langem in einen Dialog getreten und haben darüber Zeugnis hinterlassen: Bekannt ist Tacitus mit seiner Beschreibung der Varusschlacht, im neunten Jahrhundert ist das Kloster Corvey an der Entstehung der ersten bedeutenden althochdeutschen Dichtung, dem Heliand, beteiligt. Viele der Grimmschen Märchen sind im Paderborner und im Weserraum gesammelt worden. Dieser Landstrich mit seiner Geschichte hat Klopstock und Kleist, Annette von Droste-Hülshoff, Friedrich Hölderlin, Rainer Maria Rilke, Friedrich von Spee und andere Schriftsteller zu Dichtungen, Betrachtungen und Dramen angeregt. Bedeutende Gegenwartsautoren wie Volker Braun, Thomas Kling, Peter Waterhouse, Friederike Mayröcker, Yoko Tawada oder Cees Nooteboom haben diese Landschaft mit ihrer Sprache und Erinnerung neu gelesen.

»Wege durch das Land« – der Titel ist wörtlich zu nehmen: Seit dem Jahr 2000 zieht zwischen Mai und August von Woche zu Woche die Karawane mit einem Tross aus Büchern, Manuskripten, Musikinstrumenten und begeistertem Publikum im Gefolge durch die Landschaft, die ihre versteckten Gutshöfe, Schlösser und Klöster öffnet. Man geht durch Torbogen, flaniert in Gärten und Parks, speist unter Walnussbäumen und in Roggenhäusern, lauscht Lesungen und Konzerten in einer Kirchenruine oder Rossmühle, in Klöstern oder in einer Brennerei. Jede der rund 20 Veranstaltungen in der Saison ist eine Premiere – eine fein abgestimmte Dramaturgie von Ort, alter und zeitgenössischer Literatur und Musik, die von der Lokalität ihren Ausgang nimmt, an eine Person, ein literarisches Ereignis oder ein Motiv anknüpft und dieses über die Zeiten und Nationen variiert.

»Neu gelesen« heißt es, wenn berühmte Schauspieler wie Klaus Maria Brandauer, Ben Becker, Hanna Schygulla, Bruno Ganz, Senta Berger oder Martina Gedeck Texte der Weltliteratur entdecken. International renommierte Schriftsteller wie der österreichische Romancier Christoph Ransmayr, die dänische Autorin Inger Christensen, der englische Lyriker und Übersetzer Christopher Middleton oder der Nobelpreisträger Derek Walcott sind ebenso vertreten wie die Elite der jungen Lyriker.

Die Konzerte beziehen sich spannungsvoll inhaltlich und emotional auf die Literatur und werden von weltbekannten Ensembles wie Il Giardino Armonico, Kronos Quartet, Schönberg Ensemble und Venice Baroque Orchestra, von Solisten mit klangvollen Namen wie Daniel Hope, Jean-Efflam Bavouzet, Isabelle Faust, Anja Silja gegeben. In der »Rede zur Architektur« haben die Architekten Peter Zumthor, Mario Botta oder Ryue Nishizawa (Sanaa) über ihre Philosophie des Denkens, Entwerfens und Bauens gesprochen.

Das Gemälde »Les Saltimbanques« führte Rilke, Hertha Koenig und Picasso zusammen: Rilke verbrachte Monate als »Wächter am Picasso« in der Münchener Wohnung der Literatin und Kunstsammlerin Hertha Koenig, 1917 besuchte er sie für einige Wochen auf ihrem Gut Böckel. »Les Saltimbanques« bildet den Ausgangspunkt eines Gipfeltreffens der Schönen Künste auf Gut Böckel mit Durs Grünbein, Angela Winkler, Susanne Lothar und dem Ensemble Moderntimes. In Briefen, Gedichten und Erzählungen wird die Rolle des Künstlers aufgegriffen. Durs Grünbein verknüpft in seiner poetischen Rede »Ein kleines blaues Mädchen« zu Rilkes Gedicht »Das Karussell« Dichten und Denken in einzigartiger Weise.

»Drei ausgesetzte Kinder«, Raum-inszenierung von Tobias Rehberger im Schlosspark Wendlinghausen: Bernt Hahn liest aus dem Roman »Der Baron auf den Bäumen« von Italo Calvino.

Der Turm als poetischer Ort – es gibt ihn tatsächlich in einem prachtvollen Park an der Schlossmauer Wehrdens. »Ich wollte auf meinem lieben Turme sitzen und an der Weser spazieren und Steine klopfen«, schreibt Annette von Droste-Hülshoff. Der Turm war ihr Refugium. Gegen die Konventionen ihrer Zeit konnte sie sich allein mit ihrer sprachlichen Fantasie behaupten. Ihr Schreiben ist ein Abbild ihres seelischen Empfindens. Diese Energien übersetzt der Dramatiker und Regisseur Werner Fritsch in dem Film »Disteln für die Droste« in eindringliche Natur-, Sehnsuchts- und Todesbilder. Verena Weiss führt die Traumbilder des Films mit einer Tanz-Performance vor dem Droste-Turm fort. Film, authentischer Ort und Tanz verschmelzen zu einer gemeinsamen Bühne.

Altenbeken, dies ist einer der Orte, deren Namen jeder kennt, von denen die meisten jedoch nur den Bahnhof gesehen haben. Auch Arno Schmidt stand in Altenbeken auf dem Bahnhof. Eine Erzählung war ihm das Wert: »Altenbeken. Die Umsiedler« – gelesen von Bruno Ganz im historischen Ringlokschuppen Altenbeken, in dem am Vortag noch Loks gewartet wurden. Von parallelen Ereignissen handelt die Komposition »Different trains«, die Steve Reich für das Kronos Quartet komponierte. Bei Blitz und Donner war dies für Publikum und Künstler eine Veranstaltung von unvergleichlicher Dichte und Atmosphäre. 2008 wird im Schloss und Kloster Corvey erstmalig ein Werk zur Gänze gelesen – Homers Ilias, neu übersetzt von Raoul Schrott. Lesungen, Diskussionen und Vorträge setzen ganz auf die Stärke eines in großer Geduld und Ruhe vorgetragenen Textes der abendländischen Kultur. In Corvey wird die Antike in vielfacher Weise rezipiert, u. a. sind im karolingischen Westwerk mehrere Szenen aus Homers Epen abgebildet.

Was geschieht, wenn Gedichte das Blatt Papier verlassen und in die Stadt wandern, werden die Besucher in Rietberg in diesem Sommer erleben können. Texte, die Marion Poschmann, Ron Winkler, Karin Irshaid und Hans-Ulrich Treichel speziell für diesen Anlaß geschrieben haben, werden in Installationen der palästinensischen Künstlerin Nabila Irshaid präsentiert.

Wenn bei dieser Veranstaltungsreihe die Klänge, Sprachen und Geschichten der Landschaft inszeniert und gehört werden, dann entsteht die nach Ansicht der Frankfurter Allgemeinen Zeitung »vielleicht exquisiteste Literaturreihe in Deutschland«, die Die Zeit »zum Wagemutigsten im literarischen Deutschland zählt«.

Tickets und Informationen:
Literaturbüro
Ostwestfalen-Lippe e. V.
Hornsche Straße 38
32756 Detmold
Telefon 0 52 31.39 06 03
literaturbuero@owl-online.de
www.literaturbuero.de

Wachstum:
Mit Aufträgen von 70 Mio. Euro stärken wir die Region.

E.ON Westfalen Weser ist hier in der Region zu Hause. Da ist es logisch, dass die Region und ihre Menschen auch von uns profitieren: Etwa 1.000 Arbeitsplätze werden mit unseren Aufträgen an hiesige Unternehmen und Dienstleister gesichert. Zusätzlich zahlen wir Geld an die Kommunen, zum Beispiel für die Nutzung öffentlicher Flächen und Wege. Wie gesagt, wir sind hier zu Haus. Und für unser Zuhause leisten wir gerne diesen Beitrag.

Energie für immer. Und jeden Tag.

www.eon-westfalenweser.com

e·on Westfalen Weser

In Spitze und Breite

Kultur in OstWestfalenLippe

von Dr. Manfred Strecker

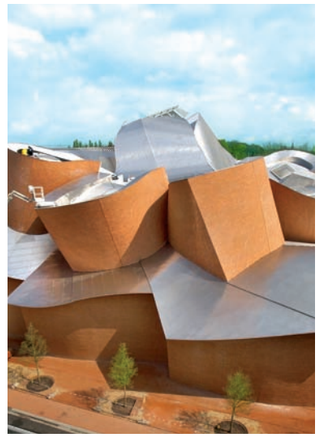
OstWestfalenLippe ist eine Kulturlandschaft mit eigenem Charakter. Hier verbinden sich lebendig gewordene Vergangenheit und Gegenwart, Europa und die Welt. Die Region bietet bürgerliche Hochkultur und großstädtische Szene, das wiederentdeckte Erbe adliger Geselligkeit und der mittelalterlichen Kulturstätten der Klöster.

Abbildungen oben von links nach rechts: Tanztheater Bielefeld, MARTa Herford, Kunsthalle Bielefeld. Unten: Klosterkirche Dalheim

Auf kulturellen Landpartien lässt sich der kulturhistorische Reichtum der Region in der Garten_Landschaft OWL bestens kennenlernen.

Die Epochen der Geschichte in OstWestfalenLippe bleiben durch eine Vielzahl von Museen in Erinnerung. Der katholische Süden der Region, das **Hochstift Paderborn**, bewahrt mit seinen Klöstern die Wiege der mitteleuropäischen Kultur. **Kloster Corvey** in Höxter mit seinem gewaltigen Westwerk, auf dem Weg zum Weltkulturerbe, bildete einst ein Bollwerk der Christenheit gegen den Osten, im ehemaligen **Kloster Dalheim** wurde das europaweit erste Museum für Klosterkultur eröffnet. Die Neuzeit hinterließ in der Region baugeschichtlich bedeutende Spuren der Weserrenaissance.

Schloss Neuhaus in Paderborn ist ein prächtiges Beispiel dafür, im Lemgoer **Schloss Brake** wurde das Weserrenaissance-Museum eingerichtet. Preußen brachte vom Nordosten her dem Landstrich die Moderne in Staat und Verwaltung, sachgerecht ist das **Preußen-Museum NRW** in Minden in einer historischen Kaserne untergebracht. Die Geschichte unserer fortgeschrittensten Technologie wird kurioserweise im Bannkreis eines Bischofssitzes erzählt; Paderborn beherbergt mit dem **Heinz Nixdorf Museums-Forum** das größte Computermuseum der Welt.



Weitergehende Informationen, Tipps und Termine entlang unseres Rundgangs durch die Kulturszene von OstWestfalenLippe finden Sie mit Hilfe von Links auf der Internetseite www.owl-kulturbuero.de.

Ohne Geschichte wäre eine Kulturlandschaft ohne Substanz, ohne Gegenwart wäre sie öde. Die Kunst der Moderne besitzt in OstWestfalenLippe zwei Schaustücke der Weltarchitektur: die **Bielefelder Kunsthalle** von Philip Johnson, seit kurzem das **MARTa** in Herford von Frank Gehry. Die Ausstellungen spannen den Bogen von der Klassischen Moderne bis zu provokanten Kunstpositionen heute, wobei das MARTa Grenzgänge in die angewandte Kunst unternimmt, die unseren Lebensstil bestimmt: Design und Produktgestaltung.

Bürgerliche Hochkultur kristallisiert sich seit jeher in der Musik. Das Musiktheater der Welt erhält in Gütersloh Stimme, wo die Bertelsmann Stiftung alle zwei Jahre einen einmaligen Sänger-Wettbewerb ausrichtet. Die **Bielefelder Philharmoniker** und die **Nordwestdeutsche Philharmonie** (NWD) mit Sitz in Herford veranstalten Konzertreihen klassischer Musik. OstWestfalenLippe insgesamt ist eine klingende Region. Seit Jahrzehnten pflegen die **Haller Bachtage**, die **Corveyer Musikwochen** und die **Lemgoer Internationalen Orgeltage** ein teils geistliches, stets hochkarätiges Musikprogramm.

Die darstellende Kunst – Schauspiel und Musiktheater – spielt auf den Bühnen in Bielefeld, Paderborn und Detmold. Längst hat sich die Region zu einem Zentrum des Tanzes, nicht nur mit der Tanzsparte des Bielefelder Theaters, entwickelt. Einen Ankerpunkt für weltweit bekannte Tanztheater-Ensembles bildet das alljährliche **Tanzfestival Bielefeld** mit einem Workshop- und Performance-Programm, 2008 erweitert um die neue Initiative **Tanz OWL**, für das nun mehrere Städte in OstWestfalen-Lippe kooperieren.

Und dann hat OstWestfalenLippe eine Szene. Jazz hört man dort, wo man's erwartet, zum Beispiel unter Tage im engen **Bunker** in Bielefeld. Internationalen Zuschnitt beweist auch das Angebot des traditionsreichen **Weltnacht-Festivals**, das Weltmusik von allen Kontinenten präsentiert.

Das freie Theater besitzt mit dem **Theaterlabor** in Bielefeld eine international renommierte Truppe, die ebenfalls kosmopolitische Theatertreffen organisiert. Das älteste deutsche Amateur-Kabarett, die **Mindener Stichlinge**, ist in der Region zu Hause. Kabarettisten aller Couleur finden in OstWestfalenLippe ein besonders treues Publikum, in Bünde zum Beispiel, wo es namhaften **Scharfrichtern der Nation** als Preis symbolisch eine Zigarre verpasst. Und um den Pop-Nachwuchs der Region kümmert sich in Herford die **Rock-Akademie**.

OstWestfalenLippe hat Kultur in Spitze und Breite. Die Region bietet viele Chancen, um kulturelle Kompetenz zu erwerben und zu erweitern, eine Schlüsselfähigkeit für Lebensgestaltung und berufliches Fortkommen.
Ein Programm zur Vernetzung von Initiativen kultureller Bildung wird auch durch das Kulturbüro der OWL Marketing GmbH verstärkt entwickelt.

Sei gut zu Dir...

Teutoburger Wald

Abbildungen oben von links nach rechts: Impressionen – Hiller Moor, lippischer Velmerstot, Almetal bei Büren, Mühlenlandschaft in Minden-Lübbecke, Heidelandschaft in der Senne. Unten links: Weserrenaissance-Schloss Brake bei Lemgo. Unten rechts: Preußischer Velmerstot.

Landschaften wie aus dem Bilderbuch

Freizeit im Teutoburger Wald

Im äußersten Nordosten von Nordrhein-Westfalen, zwischen Minden im Norden und dem Sauerland im Süden, dem Münsterland im Westen und der Weser im Osten, liegt das vielfältige Urlaubs-und Ausflugsziel »Teutoburger Wald«. Zauberhafte Landschaften, historische Sehenswürdigkeiten und spannende Kulturveranstaltungen laden zu allerlei Aktivitäten ein.

Von Norden nach Süden zieht sich der Höhenzug des Teutoburger Waldes, das Wiehengebirge verbindet den »Teuto« im Westen und das Weserbergland im Osten, das Eggegebirge und die Sennelandschaft prägen im Süden und Südwesten die Region. Die abwechslungsreiche Topographie ist Kulisse für unterschiedliche touristische Profile. Ganz oben der mühlenreichste Kreis in Nordrhein-Westfalen, Minden-Lübbecke. Daran schließt das Herforder Wittekindsland an, benannt nach dem Sachsen Herzog Widukind, im Westen der Kreis Gütersloh mit zahlreichen Gehöften und Schlössern, im Osten das Lipperland mit historischen Stadtkernen und dem Hermannsdenkmal als touristischem Aushängeschild, im Süden das Paderborner Land mit eindrucksvollen Kirchenbauten und der vor allem durch prächtige Klosteranlagen bekannte Kulturland-Kreis Höxter. Mittendrin Bielefeld, die Großstadt im Grünen.

Sanft geschwungene Hügel, üppige und einladend helle Mischwälder sowie weite Felder und Wiesen prägen das idyllische Landschaftsbild OstWestfalenLippes. Ihren besonderen Reiz bezieht diese Ferienregion aus der Vielfalt der unterschiedlichen Landschaftstypen, die ihren jeweils eigenen und charakteristischen Charme entfalten.

Mit der **Senne**, zukünftig vielleicht Nationalpark, liegt im Westen eine einzigartige, noch fast unberührte Naturlandschaft mit weiten Sand- und blühenden Heideflächen, großen Dünen, duftenden Kiefernwäldern, Mooren und Feuchtgebieten.

Umgeben von Wiesen, Getreide- und Rapsfeldern verteilen sich im überwiegend flachen Kreis Gütersloh zahlreiche ziegelrote Gehöfte wie kleine rote Farbtupfer über die Landschaft.

Im Norden und Osten eröffnet sich mit der friedlichen **Flusslandschaft der Weser** ein anmutiges und liebliches Landschaftsbild. Eine gute Gelegenheit, sich einfach treiben zu lassen und das idyllische Panorama an Deck eines Ausflugsdampfers zu genießen.

Von einer eher herben Schönheit zeigt sich die **Paderborner Hochfläche** als größte **Karstlandschaft** Nordrhein-Westfalens. Bis zum Horizont reichende Ebenen vermitteln das Gefühl von Endlosigkeit und Weite.

Ein Hauch von Schottland liegt über den **Moorlandschaften** im Kreis Minden-Lübbecke. Dieser selten gewordene Landschaftstyp strahlt eine düster-unheimliche Faszination aus. Eine Wanderung durch das Große Torfmoor oder das Oppenweher Moor, vorbei an tiefschwarzen Seen und bizarr verformten Baumgruppen, gehört sicher zu den eindrücklichsten Naturerlebnissen während der Reise.

Im Südwesten ist unser Feriengebiet bereits geprägt von der typischen Landschaft des nahen Sauerlandes mit ihren dichten und dunkelgrünen Nadelwäldern. Eine besondere Attraktion bildet hier die bei Bad Wünnenberg gelegene **Aabachtalsperre**.

Historische Sehenswürdigkeiten

Das bekannteste Wahrzeichen der Region ist zweifelsohne das **Hermannsdenkmal** (3) bei Detmold, das an die Varusschlacht im Jahre 9 nach Christus erinnert. Weitere Landmarken sind etwa die Porta Westfalica mit dem Durchfluss der Weser in die deutsche Tiefebene, überragt vom **Kaiser Wilhelm Denkmal** (1), das Wasserstraßenkreuz von Weser und Mittellandkanal in Minden, die **Externsteine** (5) bei Horn-Bad Meinberg, **Kloster Corvey** (6) bei Höxter (nominiert zum Weltkulturerbe), **Kloster Dalheim** (7) bei Lichtenau, die **Sparrenburg** (4) in Bielefeld und nicht zu vergessen die **Westfälische Mühlenstraße** mit insgesamt 42 Mühlen im Kreis Minden-Lübbecke.

Beeindruckend sind auch die zahlreichen historischen Stadtkerne mit ihrer architektonischen Vielfalt vom Fachwerk bis zur Weserrenaissance. Sie dokumentieren alle Facetten einer reichen Vergangenheit. In den heutigen Kreisstädten Herford, Minden und Paderborn, die allesamt vor der ersten Jahrtausendwende gegründet wurden, hat das Zusammenspiel von weltlicher und geistlicher Macht sehenswerte Spuren hinterlassen. So prägen in Minden und Paderborn die **Dombauten** das Stadtbild. Reich verzierte **Fachwerkhäuser** aus dem 16. bis 18. Jahrhundert dagegen charakterisieren das Stadtbild von Rheda-Wiedenbrück. Weitere Beispiele für frühe Baukunst sind auch die Stadtbilder von Warburg, Lemgo und Rietberg.

Apropos Weserrenaissance: Wer Zeugnisse dieser einzigartigen und speziellen Ausprägung der Renaissance aufsuchen will, sollte seine Reise in **Schloss Brake** bei Lemgo (2) beginnen. Das 1989 eröffnete **Weserrenaissance-Museum** gibt interessante Einblicke ins kreative Schaffen der Ostwestfalen und Lipper vor rund 400 Jahren.

Zahlreiche Großveranstaltungen bereichern das Freizeit- und Erholungsangebot der Region. Alljährlich im Juni beispielsweise treffen sich die Stars des internationalen Tenniszirkus zu den »Gerry Weber Open« in Halle zum »Deutschen Wimbledon«. 60.000 Käsefans aus ganz Deutschland pilgern alle zwei Jahre zum deutschen Käsemarkt ins ostwestfälische Nieheim. Weitere Beispiele sind das LandArt-Festival in Minden-Lübbecke oder die Lipper Heimattage. Großen Zuspruch finden Stadtfeste, wie das Libori-Fest in Paderborn, mit dem alljährlich im Juli in der Domstadt an den Stadt- und Diözesanpatrons St. Liborius gedacht wird, sowie der Leinewebermarkt in Bielefeld. Und Freizeitattraktionen wie der Safari Park in Schloß Holte-Stukenbrock, bekannt durch seine weißen Löwen und Tiger, sowie der Potts-Park bei Minden bieten Spaß für die ganze Familie.

Unterwegs und aktiv

Wie man sich die Fülle an Freizeit- und Erholungserlebnissen von OstWestfalenLippe am besten erschließt, hängt von den persönlichen Neigungen ab. Fahrradfahren, Wandern, hoch zu Ross, mit dem Auto oder öffentlichen Verkehrsmitteln: Alles ist möglich.

Für gemütliches Radeln oder engagiertes Biken gibt es zahlreiche themenbezogene Fahrradrouten. Auf der **Wellness-Radroute** – einem Rundkurs von über 500 km Länge – kann man sich die Schönheiten der Region in verdaulichen Tagesetappen erschließen und im Anschluss daran mit Massagen, Sauna, Beautyangeboten, Yoga und Entspannungstechniken bis hin zur traditionellen chinesischen Medizin das körperliche und geistige Wohlbefinden wieder finden. Drei **BahnRadRouten**, die Teuto-Senne-Route, die Weser-Lippe-Route und die Hellweg-Weser-Route bieten einen besonderen Service. Allein oder mit der ganzen Familie lässt es sich längere und kürzere Wege strampeln, denn man weiß, dass in nächster Nähe immer ein Bahnhof ist, wo man die Tour beenden und beim nächsten Mal wieder aufnehmen kann. Beliebte Fernradwege wie der Weserradweg runden das Radwegenetz der Region ab.

Freizeitaktivität Nr. 1 ist das Wandern. Gut ausgezeichnete Wanderwege führen durch die vielfältige Natur rund um die Naturparks **Eggegebirge** und **südlicher Teutoburger Wald** sowie **Terra ViTa** (nördlicher Teutoburger Wald).

Als **Hermannshöhen** werden zwei bekannte Wanderwege neu erschlossen: die Verbindung von Hermannsweg im Norden und Eggeweg im Süden. Der Hermannsweg führt mit insgesamt 156 Kilometern über den Kamm des Teutoburger Waldes von Rheine bis Horn-Bad Meinberg. Mit weiteren 70 Kilometern fügt sich der Eggeweg auf dem Rücken des Eggegebirges über Bad Driburg bis Niedermarsberg an.

OstWestfalenLippe ist auch ein **Reiterland**. Turniere und Pferdesportveranstaltungen locken an vielen Wochenenden und wer will, kann auch selbst seinem Hobby nachgehen. Fantastische Möglichkeiten bietet die Region auch den Freunden des **Golfsports**. In einem Radius von 50 Kilometern befinden sich derzeit 18 Golfplätze. Und auch in der Luft ist OWL ein Erlebnis. **Segelflieger** aus aller Welt kommen nach Oerlinghausen, um auf dem größten europäischen Segelflugplatz ihrem lautlosen Hobby nachzugehen, denn das Luftsportzentrum bietet mit ausgezeichneten thermischen Bedingungen optimale Voraussetzungen zum Abheben. (sw)

Abbildung oben: Radwandern im Teutoburger Wald – hier auf einer Brücke im Nethetal. Rechts: Silberbachtal im Eggegebirge

Der »Westfälisch genießen e. V.« hat sich zum Ziel gesetzt, gemeinsam mit Köchen der Region die Küche und Lebensart Westfalens zu pflegen. Zum Erhalt und der Weiterentwicklung der über 2000-jährigen Ess- und Trinkkultur vergibt der Verein das Siegel »Westfälisch genießen«.

kulinarisches

Ostwestfälisch genießen

von Kirsten Grundmann

Pfefferpotthast, Pickert, Himmel und Erde … Nicht jedem erschließt sich sofort, was sich hinter diesen Namen verbirgt. Das kulinarische ABC Ostwestfalens und Lippes liest sich oftmals skurril, kommt auf dem Teller aber umso köstlicher daher.

Beim Knisterfinken beispielsweise haben wir es keinesfalls mit einem gefiederten Zeitgenossen zu tun, sondern können uns auf die Stiele der jungen Mairübe freuen. Serviert mit einer Bachforelle auf Sauerampferschaum ist dieses auch als Rübstiel oder Stielmus bekannte Gemüse ein echter Genuss.

Unverfälscht und weitgehend schnörkellos, so ließe sich die ostwestfälische Küche wohl auf den Punkt bringen. Dabei ist sie jedoch alles andere als verstaubt und langweilig. Durch die kreative Zusammenstellung von Zutaten und neue, raffinierte Zubereitungsarten hat sie sich mittlerweile zu einer kulinarischen Hochkultur entwickelt, die auch den anspruchsvollen Gaumen erfreut.

Leidenschaftliche Küchenchefs vom Hotel Klosterpforte (Marienfeld), dem Gasthof Wilhalm (Harsewinkel), der Alten Schmiede (Steinhagen), dem Schlichtehof (Bielefeld), dem Restaurant am Osterfeuer (Herford), der Museumsgaststätte Im Weißen Ross (Detmold), dem Romantik Hotel Arminius (Bad Salzuflen), dem Hotel Restaurant Wittekindsquelle (Bad Oeynhausen), dem Wirtshaus am Brunnen (Marienmünster-Vörden) und dem Ratskeller (Paderborn) in Ost-WestfalenLippe vereinen die traditionell deftigere Küche mit der modernen Gourmetküche.

Abbildungen: Ostwestfälische Köstlichkeiten – links geschmorte Lammkeule mit dicken Bohnen und Kartoffelkrapfen, oben Buchweizenpfannkuchen mit Sahnegemüse und Shrimps aus »Westfälisch genießen«, Verlag Hans-Peter Kock, Bielefeld.

Allesamt sind sie mit dem Gütesiegel Westfälisch genießen ausgezeichnet worden, weil sie in vorbildlicher Weise die Regionalküche Westfalens repräsentieren. Mit Patthorster Rehrücken im Kastanien-Brotmantel mit gebratenem Spitzkohl, einem Tafelspitz auf grüner Soße oder einem gefüllten Kaninchenrücken auf Kartoffel-Bohnenragout beispielsweise überzeugen sie auch prominente Westfalen.

Bundestagsabgeordnete Lena Strothmann erinnert sich gern an ihre Kindertage mit ost-westfälischen Klassikern. Heute serviert sie selbst gern die geliebten Gerichte wie Möpkenbrot, Wurstebrei und Grünkohleintopf, hier und da modern angepasst an neue, leichtere Essgewohnheiten.

Eine Verbindung von Gesundheit, Wohlbefinden und Genießen bestätigt Prof. Dr. Reiner Körfer. »Für uns gilt bis heute die Prämisse, die Lebensqualität unserer Patienten zu verbessern«, so der renommierte Herzspezialist und ärztliche Direktor des Herz- und Diabeteszentrums NRW, Bad Oeynhausen. Ein Stück Heimat ist die westfälische Küche für Dr. Reinhard Zinkann. »… sie hat einen besonderen Platz in meinem Herzen«, so der geschäftsführende Gesellschafter der Miele & Co KG.

Diese Impressionen über die ostwestfälische Küche mit Rezepten und informativen wie amüsanten Gastbeiträgen über die Teilregionen Teutoburger Wald, Münsterland, westfälisches Ruhrgebiet und Südwestfalen haben wir in dem neuen Rezept- und Bildband »Westfälisch genießen« entdeckt. Die einleitenden Grußworte verfasste der aus Lippe stammende Bundesminister und Vizekanzler Dr. Frank-Walter Steinmeier. Leidenschaftlich tritt dieser für die Esskultur seiner Heimat ein: »Die westfälische Küche hält eine Menge kulinarischer Überraschungen bereit, die Sie unbedingt kennen lernen müssen. Beim Essen sind die Westfalen nämlich gar nicht so stur, wie Ihnen gerne nachgesagt wird.«

Buchweizenpfannkuchen mit Sahnegemüse und Shrimps

für 4 Personen

Teig 3 cl Milch, 4 Eier, 80 g Weizenmehl, 80 g Buchweizenmehl, Salz, Muskat, Zitronensaft

Füllung 4 cl Sahne, 100 g Möhren, 100 g Kohlrabi, 100 g Steckrüben, 100 g Sellerie, 100 g Blumenkohl, 100 g Brokkoli, 100 g grüne Bohnen, 100 g Lauch

Garnitur 200 g Shrimps (oder Tomaten-Paprikawürfel), frische Kräuter, Blüten von der Kapuzinerkresse

Zubereitung Für den Teig die Zutaten vermengen und mit den Gewürzen und Zitronensaft abschmecken. Der Pfannkuchenteig kann nun eine kurze Zeit ruhen und die Gemüse vorbereitet werden. Für die Füllung die Wurzelgemüse schälen und in etwa 5 mm dicke und 5 cm lange Stäbchen schneiden. Den Brokkoli und Blumenkohl in kleine Röschen zerteilen. Bei den Bohnen werden die Stiele entfernt. Die Lauchstangen längs halbieren und blättrig schneiden. Nun das Gemüse blanchieren, in eiskaltem Wasser abschrecken und gut abtropfen lassen. Vier tellergroße Buchweizenpfannkuchen backen. Für die Füllung die Sahne aufkochen lassen und die vorgegarten Gemüse darin anschwenken. Die Gemüsefüllung mit Salz und Pfeffer abschmecken. Je einen Pfannkuchen auf einen großen Teller legen und auf die eine Hälfte das Gemüse verteilen. Die andere Hälfte überklappen und bei starker Oberhitze im vorgeheizten Backofen Farbe nehmen lassen. Schließlich die Teller mit den Pfannkuchen aus dem Ofen nehmen und mit den Shrimps, frischen Kräutern und den Blüten der Kapuzinerkresse garnieren.

Museumsgaststätte Im Weißen Ross, Detmold

(Ost-)Westfälisch und lippisch genießen in OWL

1. **Hotel-Restaurant Wittekindsquelle**
   Bergkirchener Straße 476
   32549 Bad Oeynhausen
2. **Restaurant Am Osterfeuer**
   Hellerweg 35
   32052 Herford
3. **Hotel Arminius**
   Ritterstraße 2–8
   32105 Bad Salzuflen
4. **Schlichte Hof**
   Osnabrücker Straße 100
   33649 Bielefeld
5. **Alte Schmiede**
   Kirchplatz 22
   33803 Steinhagen
6. **Landgasthof Potthoff**
   Barnhauser Straße 3
   33829 Borgholzhausen
7. **Hotel Klosterpforte**
   Klosterhof 2–3
   33428 Marienfeld
8. **Gasthof Wilhalm**
   Dr. Pieke Straße 2
   33428 Harsewinkel
9. **Im Weißen Ross**
   LWL-Freilichtmuseum Detmold
   Krummes Haus
   32760 Detmold
10. **Wirtshaus Am Brunnen**
    Niedernstraße 5
    37696 Marienmünster-Vörden
11. **Ratskeller Paderborn**
    Rathausplatz 1
    33098 Paderborn

Die Restaurants führen das Warenzeichen »Westfälisch genießen«.
Stand: Januar 2008

Rad & Zug – 2 starke Partner
... individuell reisen

17 attraktive Zuglinien bringen Sie in OWL schnell und sicher ans Ziel.

Wir sorgen für Ihre entspannte An- bzw. Abreise!

VerkehrsVerbund OstWestfalenLippe
Jahnplatz 5
33602 Bielefeld
www.vvowl.de

BahnRadRoute Teuto - Senne*

Herrlich touren an der Sonnenseite des Teutoburger Waldes.
Paderborn - Bielefeld - Osnabrück

BahnRadRoute Weser - Lippe*

Traumwege vom grünen Weserufer in den sonnigen Süden OWLs.
Paderborn - Bielefeld - Bremen

BahnRadRoute Hellweg - Weser*

Genussradeln auf alten Hansewegen zur märchenhaften Weser.
Soest - Bielefeld - Hameln

... einfach clever!

* Bitte beachten Sie:
Fahrradgruppen werden gebeten, sich vor Fahrtantritt beim jeweiligen Verkehrsunternehmen anzumelden.
Weitere Informationen unter www.bahnradrouten.de oder im Buchhandel

Wir sorgen für Verbindungen

VVOWL

Die Schlaue Nummer für Bus und Bahn in NRW: **0 18 03 / 50 40 30**
(9 ct./min. a. d. dt. Festnetz, Mobilfunk abweichend)

»Kultur erleben in Gärten und Parks«
Erscheinungsdatum: März 2008
Konzept und Redaktion
Heike Herold, Oliver Gubela
Koordination
Heike Herold, Ina Rockmann
Hinweis
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Autoren wieder – nicht unbedingt die des Herausgebers. Serviceangaben sind ohne Gewähr.

Nachdruck von Beiträgen nur mit Genehmigung des Herausgebers

Gestaltung und Realisation
Büro Beckmann, Bielefeld
Druck
Druckerei Tiemann GmbH & Co. KG, Bielefeld

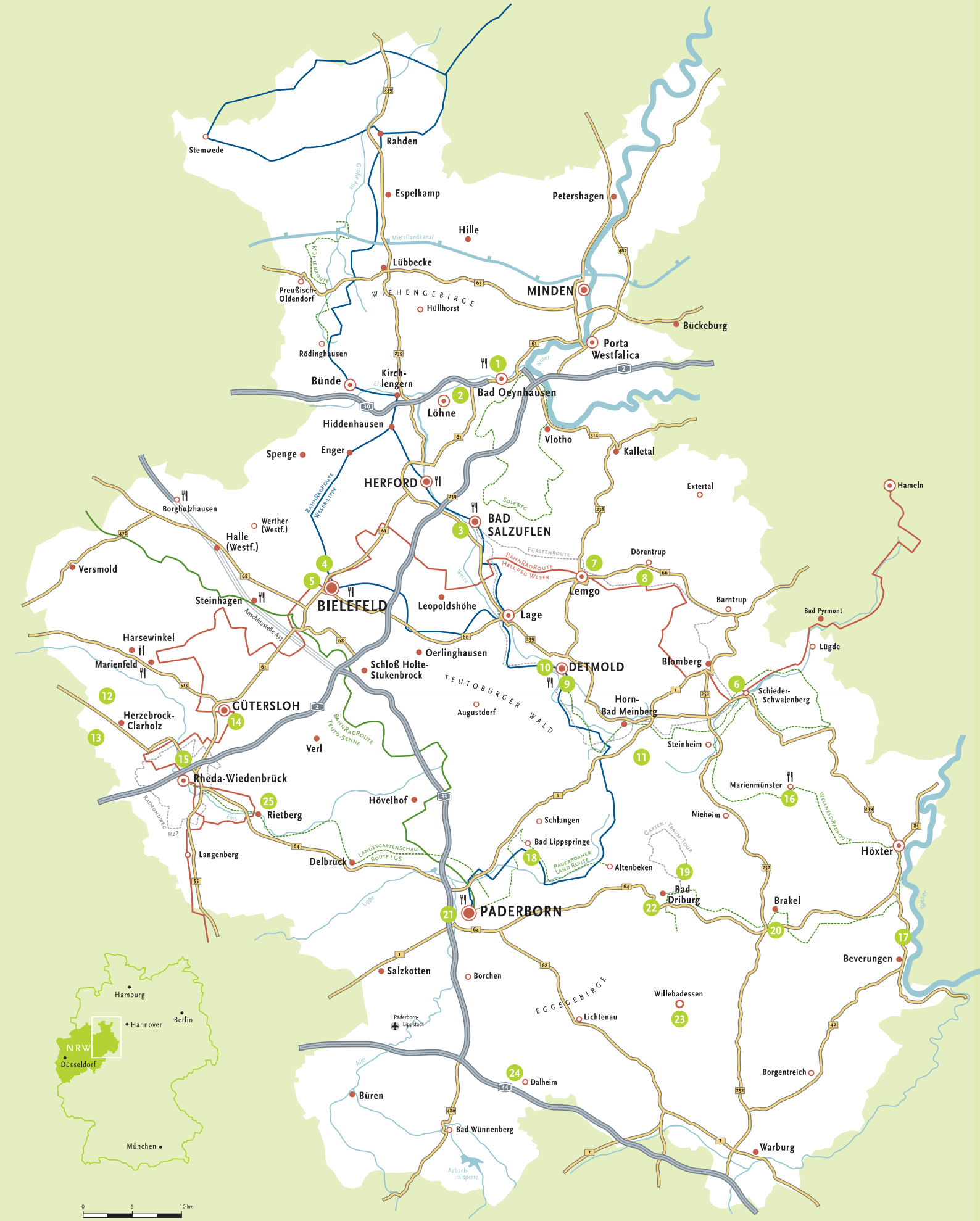
Bildnachweis
Philipp Ottendörfer (S. 2, 7, 18, 20, 24 oben links); Andreas Löwenstein (S. 4); Nic Tenwiggenhorn (S. 6 oben, 18 links, 22, 24 oben Mitte und rechts, S. 31 oben rechts); Bielefeld Marketing GmbH (S. 6); Landschaftsverband Westfalen-Lippe (S. 6); LGS Rietberg-Park 2008 GmbH (S. 8/9); Staatsbad Bad Oeynhausen GmbH, Staatsbad Salzuflen GmbH, Bad Lippspringe Marketing GmbH, Gräflicher Park Bad Driburg (S. 10/11); Nordrhein-Westfälisches Staatsarchiv Detmold (S. 12); Bimberg/Landschaftsarchitekten, zur Verfügung gestellt von der Kunsthalle Bielefeld (S. 13); Somerset County Council, Pohl + Grüßen (S. 14/15); Gräflicher Park (S. 14–17); Familie von Reden (S. 14/15, 19); Jan Vercruysse, zur Verfügung gestellt von der Kunsthalle Bielefeld (S. 20 unten); LWL–Amt für Landschafts- und Baukultur in Westfalen (S. 21 oben); Piet Oudolf, zur Verfügung gestellt von der Kunsthalle Bielefeld (S. 23); Christiane Möbus (S. 24 Skizze und unten) zur Verfügung gestellt von der Kunsthalle Bielefeld; Literaturbüro OWL e.V., Detmold (S. 26–28); Matthias Zölle (S. 30 oben); Frank-Michael Kiel-Steinkamp (S. 31 oben links); Kreis Lippe, Stadt Büren, Forstamt Paderborn (S. 32/33); Wolf Kloss, Bielefeld, zur Verfügung gestellt vom Verlag Hans-Peter Kock, Bielefeld (S. 37)

OstWestfalenLippe Marketing GmbH
Die OWL Marketing GmbH ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Kreise Gütersloh, Herford, Höxter, Lippe, Minden-Lübbecke, Paderborn, der kreisfreien Stadt Bielefeld und der regionalen Wirtschaft, repräsentiert durch den Verein »Unternehmen für OWL Marketing e.V.«, in dem die Industrie- und Handelskammern Ostwestfalen zu Bielefeld und Lippe zu Detmold, die Handwerkskammer OstWestfalen-Lippe zu Bielefeld sowie zur Zeit 115 Unternehmen der Region zusammen geschlossen sind.

Garten_Landschaft OstWestfalenLippe
wird gefördert durch das Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen. Weiterhin wird das Projekt von der Unternehmensgruppe Graf von Oeynhausen-Sierstorpff unterstützt.

www.garten-landschaft-owl.de

Der Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen
Ministerium für Bauen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen
Sparkasse
LWL-Amt für Landschafts- und Baukultur in Westfalen
LWL Für die Menschen. Für Westfalen-Lippe.
Unternehmensgruppe Graf von Oeynhausen-Sierstorpff Bad Driburg


Stemwede
Rahden
Espelkamp
Petershagen
Hille
Lübbecke
Preußisch-Oldendorf
WIEHENGEBIRGE
Hüllhorst
MINDEN
Bückeburg
Rödinghausen
Porta Westfalica
Bünde
Kirch-lengern
1
Bad Oeynhausen
2
Löhne
Hiddenhausen
Vlotho
Kalletal
Spenge
Enger
HERFORD
Extertal
Hameln
Borgholzhausen
Werther (Westf.)
Halle (Westf.)
3
BAD SALZUFLEN
Dörentrup
Versmold
4
5
7
8
Lemgo
Steinhagen
BIELEFELD
Leopoldshöhe
Lage
Barntrup
Bad Pyrmont
Harsewinkel
Marienfeld
Oerlinghausen
Schloß Holte-Stukenbrock
10
DETMOLD
9
Blomberg
6
Lügde
Schieder-Schwalenberg
12
GÜTERSLOH
Herzebrock-Clarholz
14
Augustdorf
Horn-Bad Meinberg
13
Verl
Steinheim
15
11
Rheda-Wiedenbrück
Marienmünster
16
25
Rietberg
Hövelhof
Nieheim
Schlangen
Höxter
Bad Lippspringe
18
Langenberg
Delbrück
Altenbeken
19
Bad Driburg
22
Brakel
21
PADERBORN
20
17
Beverungen
Salzkotten
Borchen
Willebadessen
EGGEGEBIRGE
Lichtenau
23
Hamburg
Hannover
Berlin
NRW
Düsseldorf
München
Paderborn-Lippstadt
24
Dalheim
Büren
Borgentreich
Bad Wünnenberg
Warburg
Aabach-talsperre
0
5
10 km

Herausgeber
OstWestfalenLippe Marketing GmbH
Jahnplatz 5 | 33602 Bielefeld
Telefon 0521.9 67 33 -0 | Fax 0521.9 67 33 -19
info@ostwestfalen-lippe.de
www.ostwestfalen-lippe.de
Erscheinungsdatum: März 2008